

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Stamparia Strada In occasion da la radunanza generala da la Società Stamparia Strada ha prelet Rut Plouda da seis cudesch «Co scha nüglia nu füss». **Pagina 5**

Pontresina Die sehr schwach besuchte Gemeindeversammlung von Pontresina hat dem Projektierungskredit Promulins und der Jahresrechnung zugestimmt. **Seite 11**

«Heimvorteil» Die Kampagne «Heimvorteil» bewirbt erneut den Oberengadiner Sommer. Die schon 2015 entwickelte Kampagne wurde weiterentwickelt. **Seite 12**



Premiere in der Schweiz: Das Luxushotel «Paradies» Ftan setzt ab nächsten Winter auf «All-inclusive»-Clubmitgliedschaft.

Foto: z. Vfg

Luxus-«All-inclusive» im Engadin

Schweizweit eine Neuigkeit in der Branche: Das Fünfsternehotel «Paradies» in Ftan setzt ab kommenden Winter auf ein gehobenes All-Inclusive-Angebot für maximal 150 Clubmitglieder.

Gewisse Zeiten im Jahr seien wie in fast allen Schweizer Hotels nicht zur Zufriedenheit gebucht. Dies, so Meike Bambach, Direktorin des Fünfsternehotels in Ftan, sei der Ausgangspunkt für neue Ideen gewesen. Schweizweit sei ihr nichts Vergleichbares bekannt, was nun in Ftan eingeführt

werde. Im Grundsatz gehe es darum, das Haus mit 23 Zimmern erfolgreich in die Zukunft zu führen, es also besser auszulasten, indem sich ein Club in den schönsten Zeiten des Jahres im Hotel einmietet. Es gehe darum, eine Belegungssicherheit mit einem neuen Konzept zu erreichen, um den Betrieb mit seinen Dienstleistungen an noch mehr Gäste zu bringen. «Für jeden Betrieb ist diese Planbarkeit der Ressourcen entscheidend», so Meike Bambach.

An einer Passantenlage wie etwa an der Bahnhofstrasse in Zürich wäre Kundschaft kein Problem, doch heute habe sich in der Ferienhotellerie gerade in Randlagen, so wie dies in Ftan der Fall sei, einiges verändert. «Die Ferien-

gäste entscheiden kurzfristig, wohin sie gehen.» In dieser Hinsicht und auch allgemein sei im Reise- und Ferienverhalten kaum eine Änderung in Sicht. Auch deshalb müsse das Hotel «Paradies» neue und kreative Wege einschlagen.

Eine Alternative sei gewesen, das Hotel an prächtiger Aussichtslage hoch über dem Inn auszubauen, wie es vor Jahren schon mal zur Diskussion stand. Doch in Anbetracht der unsicheren Buchungslage hat sich die Besitzerschaft zusammen mit der Direktion zu dieser strukturellen Verbesserung entschieden. Eine Schliessung des Hotels habe indes nie zur Debatte gestanden. (sc) **Seite 3**

Kulm und Palace opponieren

St. Moritzer Nutzungsplanung Serletta Süd

Die geplante Grossüberbauung an der Via Serlas dürfte nicht so schnell Wirklichkeit werden. Zwei Fünfsternehotels stellen sich quer.

Wer vor einem Monat gemeint hat, mit dem Entscheid der Bündner Regierung zur St. Moritzer Nutzungsplanung Serletta Süd würden die Gegner der geplanten Überbauung die Segel streichen, lag völlig falsch. Pünktlich zum Ende der Beschwerdefrist haben die Eigentümer der Fünfsternehotels Kulm und Badrutt's Palace Klage beim Verwaltungsgericht Graubünden gegen den Regierungsentscheid von Anfang Mai eingereicht. Die beiden Luxushäuser beharren auf ihrem Standpunkt, dass nur eine Gesamtplanung (Serletta Süd zusammen mit Serletta Nord) eine nachhaltige Entwicklung von St. Mo-

ritz erlaube und werfen der Regierung vor, gewisse Aspekte nicht ausreichend bei der Beurteilung berücksichtigt zu haben. Die Initianten eines Gesundheitshotels und einer neuen Klinik Gut schätzen diese Klage vor dem Verwaltungsgericht eher als Zwängerei denn als Sorge um das Wohl von St. Moritz ein. Sie deuten den Gang vor die erste gerichtliche Instanz als Teil einer Verzögerungstaktik, welche zum Ziel hat, Promotoren und Investoren zu zermürben respektive so lange wie nur möglich eine Prachtaussicht auf den St. Moritzersee beibehalten zu können.

Ob die Rechtsstreitigkeiten schliesslich einen Entscheid des Bundesgerichts erfordern, ist schwer abzuschätzen. Es könnte angesichts der Entschiedenheit und des finanziellen Engagements der involvierten Parteien durchaus sein, dass die Causa Serletta Süd noch einige Jahre für Schlagzeilen sorgen wird. (mcj) **Seite 3**



Derzeit ein raumplanerischer Hotspot: Das Gebiet der Nutzungsplanung Serletta Süd (rotes Rechteck).

Foto: Comet Shopping GmbH Dieter Enz

Hochleistungsbotanik auf dem Golfplatz

Golf Damit Golferinnen und Golfer im Frühjahr im Engadin zur Saison starten können, sind umfassende Vorbereitungsarbeiten auf den Plätzen in Samedan und Zuoz zu erledigen. Die EP/PL hat dem Head-Greenkeeper der Engadin St. Moritz Golf AG, Alfi Stoisser, über die Schultern geschaut. Er hat die Greens auch durch den Winter respektive durch den Schönheitsschlaf gebracht. Wie viel Arbeit aber steckt in der Vorbereitung eines perfekten Greens? Der Blick hinter die Kulissen einer Hochleistungsbotanik auf **Seite 10**

Scoula da muntogna driva sias portas

Tarasp La scoula da muntogna Avrona ramassa raps per sanaziuns urgiaintas. Quai fa ella in möd da Crowdfunding süüna pagina d'internet. Daspö il 2012 vegnan fattas diversas sanaziuns vi da la scoula Avrona a Tarasp. In venderdi preschaintan ils respunsabels, Mayk Wendt e David Brodbeck, insembel cun lur scholars la situaziun actuala da las lavuors. Intant es gnüda sanada üna da trais chasas. Ils stabilimaints sun gnüts fabrichats dal 1950 e 1960, uschè chi fetscha, tenor Wendt, dabsögn da sanaziuns, eir per spargnar energia. La fundaziun da la scoula da muntogna svesch nun ha avuonda raps, ed ha perquai tut süün credit sainza fit. Uossa sun els dependents da diversas contribuziuns. La planisaziun per la sanaziun da la chasa da scoula ha fat Annabelle Breitenbach. (sbi) **Pagina 5**

Sur En es pront pels artists internaziunals

Sent Da las 70 annunzchas entradas han ils organisatuors dal 23avel Simposi internaziunal da sculpturas Sur En a Sent tschernü 17 artistas ed artists. Ils participants derivan da la Svizra, dals pajais cunfinants, da la Spogna, da la Pologna, dafatta da l'Argentina, da la Côte d'Ivoire e da la China. Tanter oter as partecipescha eir David Rohrbach da La Punt. Il motto d'ingon es «fantasia e realità». Ils sculptuors lavuran cun lain o cun marmel da Laas, quai tuot tenor lur tscherna. Interessats pon guardar pro als artists d'ingon la lavur. A la fin da l'eivna han ils visitaduors la pussibilità d'inoltrar lur propostas pel premi dal public, chi'd es dotà cun 500 francs. Las ouvas sun vnalas. Quellas chi nu vegnan cumpradas as pudaraja lura admirar plü tard lung la Senda da sculpturas a Sur En. (anr/afi) **Pagina 7**

Rückkehr nach 1400 Tagen auf der Walz

Bever Am 3. August 2013 machte sich Severin Peter auf und davon. Der gelernte Holzbauer ging als Handwerksgehilfe der Freien Vogtländer Deutschlands auf die Walz. Wie Peter hatten vor ihm schon vier andere Engadiner Handwerker die Gesellenwanderschaft angetreten. Nach 1400 erlebnisreichen Tagen ist Severin Peter am Samstag nach Hause zurückgekehrt und an der Ortstafel von Bever von rund 200 Verwandten und Freunden empfangen worden. Bereits eine Woche früher hatte er sich mit verschiedenen Gesellenkameraden im Bündnerischen Summitg, am Rand der sogenannten Bannmeile getroffen und seine Einheimischmeldung gefeiert. Gemeinsam haben sie dann die Reise nach Bever zum traditionellen Abschlusseritual unter die Füsse genommen. (jd) **Seite 8**

Behinderungen am Inn-Radweg

Unterengadin Im Rahmen des Projekts Netzentwicklung Engadin wird die Engadiner Kraftwerke AG (EKW) die bestehende Talleitung zwischen Pradella, Zernez und Bever durch eine neue unterirdische Kabelleitung ersetzen. Damit können im Engadin rund 1000 Holzstangen zum Nutzen von Landschaft und Natur rückgebaut werden. In der Zeit von Juni bis Oktober 2017 erfolgen auf der Strecke von Zernez bis Scuol/Pradella Bauarbeiten zur Erstellung der Kabelleitung. Dadurch kommt es auf diesem Abschnitt zu Behinderungen auf dem Inn-Radweg.

Die Engadiner Kraftwerke bitten um Verständnis für die mit den Bauarbeiten verbundenen vorübergehenden Beeinträchtigungen und um besondere Vorsicht im Baustellenbereich. (pd)



Serletta Süd: Start zum Gerichtsmarathon?

St. Moritzer Nutzungsplanung muss vom Verwaltungsgericht beurteilt werden

Ob und wann in St. Moritz ein Gesundheitshotel und eine neue Klinik Gut gebaut werden, ist schwer abzuschätzen. Es wird sicher nicht morgen sein.

MARIE-CLAIRE JUR

Am 5. Mai gab die Bündner Regierung ihren positiven Entscheid zur St. Moritzer Ortsplanungsrevision Serletta Süd bekannt. Diese war gut eineinhalb Jahre zuvor vom St. Moritzer Souverän mit einer Zweidrittelmehrheit gutgeheissen worden. Mit dem OK der Bündner Regierung hätten die Promotoren und Investoren ihre Projektierung für einen neuen Hotel- und Klinikkomplex an der Via Serlas vorantreiben können. Wenn denn nicht, gegen Ende der Beschwerdefrist von 30 Tagen, die erbittertsten Gegner dieser Nutzungsplanung Beschwerde beim Verwaltungsgericht Graubünden erhoben hätten: Das Kulm Hotel und das Badrutt's Palace Hotel stellen sich quer zum Regierungsentscheid und pochen auf eine unabhängige gerichtliche Beurteilung der diesbezüglichen planerischen Grundlagen.

Gesamtplanung Serletta gefordert
Wie es in einer gemeinsamen Medienmitteilung heisst, setzen sich beide Hotels dafür ein, dass das geplante Gesundheitshotel so dimensioniert und gestaltet wird, dass das auf der anderen Seite der Strasse liegende Gebiet Serletta Nord mit Landreserven beider Hotels und der Gemeinde St. Moritz ebenfalls nachhaltig entwickelt werden kann. Die Eigentümer der beiden Hotels stellen sich auf den Standpunkt, dass eine nachhaltige Entwicklung des Gebietes Serletta Nord nur mit einer Gesamtplanung zu Serletta Nord und Süd möglich sei. Sie werfen der Bündner Regierung vor, diese für die Entwicklung von St. Moritz als führender Eventdestination elementaren Aspekte bei ihrer Evaluation nicht gebührend berücksichtigt zu haben.
Mit «elementaren Aspekten» bezeichnen die Opponenten vorab Dimensionen und Gestaltung und stossen sich an



Wie genau die geplante Überbauung im Gebiet Serletta Süd aussehen wird, ist derzeit nicht die brennende Frage. Vielmehr wird spekuliert, wann der Gang durch die Gerichtsinstanzen endet. Rendering: Bearth & Deplazes Architekten

den in der Ortsplanung bewilligten Höhen, welche Bauten von knapp 30 Meter ab Strassenniveau ermöglichen. Im Medien-Kommuniqué heisst es ferner, dass dem Neubau der Klinik Gut an sich nichts entgegenstünde. Auch die Errichtung eines Gesundheitshotels werde im Grundsatz nicht bestritten. Doch eine planerische Entwicklung und Überbauung in Serletta Nord dürfe nicht nachteilig präjudiziert oder gar ausgeschlossen werden. «In diesem Sinn sind beide Hotels nach wir vor bereit, zu einer einvernehmlichen Lösung Hand zu bieten», wird seitens der Gegnerschaft bekannt gegeben.

Regierungsentscheid überdeutlich
An eine solche «einvernehmliche Lösung» mag Martin Meyer, Vorsitzender der ITW-Gruppe noch nicht so recht glauben. Für ihn ist die Klage vor dem Verwaltungsgericht vielmehr Ausdruck einer Verzögerungstaktik. «Die Gegner

werden alles daransetzen, dass es keinen raschen Entscheid geben wird. Wir andererseits werden alles tun, um das Verfahren zu beschleunigen und das Gericht anzuhalten, nicht auf die Verzögerungstaktik einzugehen.»
Der Klage vor dem Verwaltungsgericht sieht Meyer «inhaltlich gelassen entgegen», denn der Entscheid der Bündner Regierung sei sehr umfassend und sehr deutlich begründet und lasse nicht ein einziges Argument der Gegner stehen. Hingegen liste dieser mehrere Gründe auf, weshalb Serletta Süd gut für St. Moritz und seinen Tourismus sei und «von übergeordnetem Interesse für den Kanton». «Nach dem sehr klaren Volksentscheid hat uns auch die Regierung den Rücken gestärkt für die nächsten Schritte des Verfahrens.» Über die Dauer desselben könne im Moment nur spekuliert werden.
Auch wenn die Realisierung der geplanten Überbauung durch das Ge-

richtsverfahren verzögert werde: «Die Klinik Gut und die Chris Silber St. Moritz AG stehen nach wie vor voll hinter Serletta Süd», betont der Vorsitzende der ITW-Gruppe. Und fügt hinzu, dass die Verzögerungstaktik der Gegner dem Projekt und dem Engagement der Initianten nichts anhaben könne. «Wir sind von den Stärken des Projekts überzeugt und setzen auf den Standort an der Via Serlas.» Wie die Nutzungsplanungsgegner, lässt Meyer seitens der Befürworter aber ein Türchen offen: «Verhandlungen über einen Kompromiss können jederzeit beginnen.»
Vermittlungsbereitschaft
Zu solchen Verhandlungen bietet auch die Gemeinde St. Moritz weiterhin Hand. «Wir sind nach wir vor bereit, vermittelnd zu wirken», sagt Sigi Asprion. Mehr will der St. Moritzer Gemeindepräsident mit Hinweis auf das laufende Verfahren nicht sagen.

«Wir gehen für den Erfolg neue, kreative Wege»

Das Hotel «Paradies» in Ftan führt ein Modell mit exklusiver Clubmitgliedschaft ein

Mit einer auf 150 Mitglieder begrenzte Clubmitgliedschaft wagt sich das Ftaner Luxushotel «Paradies» ins «All-inclusive»-Feld vor. Eine Premiere in der Schweizer Spitzenhotellerie.

Worum geht es? Mit dem neuen Club «Il Paradis» können sich künftige Mitglieder ein Stück im «Paradies» sichern und immer wieder heimkehren. Die Mitgliederzahl im Club «Il Paradis» ist bewusst auf 150 Mitgliedschaften begrenzt, dies jeweils für zwei Personen. Der Club, so die Botschaft, vereint welt-offene Menschen und natürliches Prestige mit diskretem Luxus – man will unter vielseitig Interessierten, informell und ungestört, diskret und dauerhaft. Dieses zweite Zuhause in den Unterengadiner Bergen – wird also zum zweiten Paradies.

Private Atmosphäre schaffen
Was ist unter dieser neuartige Clubmitgliedschaft konkret zu verstehen? Das Clubmitglied zahlt 10000 Franken ein, die bei einem Clubaustritt wieder vergütet werden. Es verpflichtet sich, mindestens sieben Tage pro Jahr Ferien im



Die Direktorin des Hotels Paradies, Meike Bambach. Foto: z.V.g.

Hotel «Paradies» in Ftan zu buchen. Das Clubmitglied könnte also zum Beispiel ein Zimmer für zwei Personen zu 820 Franken pro Übernachtung buchen, alles inklusive – oder wie es eben in der Branche heisst – all inclusive, allerdings der besonderen Art. Vollpension im Luxushaus ist inbegriffen, Zwischenmahlzeiten, auch alkoholische Getränke, die Wellness-Anlage

kann genutzt werden, und ebenso ist ein Abholservice ab Bahnhof dabei. «Mit diesem Konzept wird die Infrastruktur des Hotels optimal genutzt – ganz im Sinn und Geist des Gastes», verdeutlicht Gastgeberin Meike Bambach. Damit entfallen beispielsweise Routinedinge wie das lästige Unterschreiben von Quittungen oder das Zücken des Portemonnaies, und der Gast fühle sich ganz wie zuhause in einer privaten Atmosphäre. «Insgesamt ist unser Übernachtungsangebot nicht teurer als vorher.» Schon seit einem Jahr sei das Haus an der Neuentwicklung dran, bisher verzeichne man 50 Clubmitglieder.

Definitiver Start im Winter
Der Clubmitgliedschafts-Probelauf, genannt «All-Inclusive-Clubplausch» ist vom 19. August bis zum 24. September 2017 geplant, dies alles nach dem Motto «Alles ist inbegriffen, ganz exklusiv». Zum Angebot gehören auch Aktivitäten ausser Haus, etwa ein Besuch in der Bacharia Hatecke oder in Not Vitals Schloss Tarasp, aber auch bei Maler und Schriftsteller Jacques Guidon – dem Gewinner des Premi Cultural 1991, der übrigens jahrelang von Horst Rahe durchgeführt wurde. Der definitive Startschuss für das «Pro-

Zimmer-und-Nacht-alles-inklusive-Angebot» ist für den 19. Dezember 2017 vorgesehen. «Natürlich sind unsere Erwartungen hoch», so Meike Bambach mit zuversichtlichem Blick in ein neues Hotelkapitel.
Neben dem Members-Club gibt es auch die Möglichkeit, dem Owners-Club beizutreten und sich so einen Anteil am Haus zu sichern. Ebenso werde eine Tagesmitgliedschaft angeboten. Mit allen neuen Herausforderungen sei ein Ziel verbunden: Das Hotel sicher und anspruchsvoll in die Zukunft zu führen. Ausserdem könne das ganze Haus weiterhin exklusiv gemietet werden, etwa für Hochzeiten, Geburtstage und Seminare. Ferner stehe das Haus auch durch Einzelmitgliedschaften anderen Gästen zur Verfügung.
Erste Reaktionen sind positiv
Mit dem neuen Clubkonzept nehme auch der Generationenwechsel in der Besitzerschaft seinen Lauf, indem das Haus fit für die Zukunft gemacht werde. Gemäss Gastgeberin Meike Bambach ist man sich durchaus bewusst, dass die Bevölkerung die Veränderung reflektieren werde. Besitzer Horst Rahe sei ja eine Person, die in Ftan einiges unternommen habe und für seine gradlinige Haltung und Ausdauer bekannt

sei. Es sei aber eben auch eine Tatsache, dass das Hotel «Paradies» von Einheimischen zum Teil zu wenig frequentiert wurde, aber dass Ftaner und auch Zweitwohnungsbesitzer und deren Freunde künftig als «Tages-Member» hochwillkommen seien. Die nun vorliegende Vision werde sich in ihrer Umsetzung bewähren, ist sich Meike Bambach sicher, und eine erste Resonanz sei durchweg positiv. «Ein Produkt muss seine Wertigkeit über den Preis und die Qualität definieren», ergänzt die Gastgeberin und widerlegt allfällige Zweifel, das neue Angebot könnte zu kostspielig sein.
Das Hotel «Paradies» in Ftan beschäftigt in den beiden Saisons jeweils rund 20 Mitarbeitende. Mit dem neuen All-inclusive-Angebot werden Arbeitsplätze aufgewertet und langfristig gesichert, so Bambach. Von 1911 an war das Gebäude ein Privathaus, seit 1963 ist es ein Hotel. 1995 hat der norddeutsche Unternehmer Horst Rahe das Hotel übernommen. Meike Bambach ist seit 2008 an der Spitze der Direktion.
Das idyllische Hotel in Alleinlage auf 1650 m ü. M. verfügt über eine Sonnenterrasse sowie über zwei Restaurants, das «Charn Alpina» und das «La Cucagna». Es ist ein Relais & Châteaux-Hotel. Silvia Cantieni

Kommentar

Ein weiteres Trauerspiel

MARIE-CLAIRE JUR

Wenn zwei sich streiten, freut sich der Dritte, besagt ein altes Sprichwort. Die zum Gerichtsfall mutierte Nutzungsplanung Serletta Süd mag Anwälte erfreuen, die mit Rechtshandel ihr täglich Brot verdienen. Auch den Interessen der beiden opponierenden Fünfsternehäuser ist sie dienlich, weil sie den Status quo für einige Zeit zementiert und einer Wertverminderung ihrer Landparzellen im Gebiet Serletta Nord entgegenwirkt. Doch für das Image und die Entwicklung von St. Moritz kommt die Klage vor dem Bündner Verwaltungsgericht eher einem Trauerspiel gleich. Vor allem, wenn diese bis zur letzten Gerichtsstanz durchgezogen wird. Um wie viele Jahre der Bau eines Gesundheitshotels und einer neuen Klinik Gut dadurch hinausgezögert wird, ist auch für Fachleute schwer abzuschätzen. Hinter vorgehaltener Hand wird von fünf bis neun Jahren gemunkelt – Befürworter wie Gegner scheinen finanziell ausreichend potent zu sein, um einen langen Atem zu haben. Faktisch jedoch bremsst dieser sich abzeichnende Beschwerde- und Klagemarathon, der von Partikularinteressen angetrieben wird, die Weiterentwicklung von St. Moritz in Bezug auf den Gesundheitstourismus aus. Man fühlt sich an dieser Stelle an die erfolglosen Verhandlungen in Sachen Heilbad/Medizinisches Therapiezentrum erinnert. Auch hier kommt eine an sich nicht bestrittene Sanierung und Erneuerung eines bedeutsamen medizinischen Angebots nicht voran. Auch hier scheinen Einzelinteressen den Blick auf das grosse Ganze zu verstellen. Auch hier dürften einige Jahre ins Land gehen, bis Promotoren und Investoren ihr Projekt voranbringen können.
Wie sagt doch das Sprichwort? Wenn zwei sich streiten, freut sich der Dritte. Der Dritte sind in diesem Fall sicher alle touristischen Destinationen, die seit Längerem gute Kasse mit dem Gesundheitstourismus machen. Sie sind St. Moritz um Längen voraus. Ein Vorsprung, der sich einholen lässt?
mcjur@engadinerpost.ch



ALLES MUSS WEG!

15. JUNI 2017 GROSSER RAMPENVERKAUF DES WM-INVENTARS

MÖBEL, TISCHE, STÜHLE, BÜROMATERIAL UND VIELES MEHR...

- WO: IM ZIELHAUS SALASTRAINS (ANFAHRTSTRASSE GEÖFFNET), PARKPLÄTZE VORHANDEN
- WANN: DONNERSTAG, 15. JUNI 2017, 09.00 – 16.00 UHR



Lyceum Alpinum Zuoz
SWISS INTERNATIONAL BOARDING SCHOOL



Deine Chance
Englisch zu lernen
und Spass zu haben!

Sommerkurse

17.07. – 11.08.2017
Montag bis Freitag
09.00 – 16.00 Uhr

- 6 bis 9 Jahre
- Englischunterricht
- Sport, Spiel und Spass
- Ohne Übernachtung
- CHF 550 pro Woche

Unser Schulfilm



INFORMATION & ANMELDUNG:

Tel +41 81 851 3028 | summercamp@lyceum-alpinum.ch
www.lyceum-alpinum.ch

Per sofort zu verkaufen

**GR 7xx1
GR 7xx6
GR 13xx1**

Interessenten melden sich unter
Tel. 079 611 01 58

Sils-Baselgia

Ab 1. August an schöner Lage
ganzjährig zu vermieten
auch als Ferienwohnung

2-Zimmerwohnung möbliert

Miete Fr. 1050 im Monat
inkl. Nebenkosten
NR-Wohnung, PP vorhanden.
Tel. 052 232 08 94 / 079 563 11 39

Zu vermieten

1½-Zi-Wohnung

Fr. 910.- / Fr. 85.- NK

2½-Zi-Wohnung

Fr. 1100.- / Fr. 95.- NK

inkl. Parkplatz und Gartengrill-
platz/ neuwertige Wohnungen mit
jedem Luxus.

Pferdelaufstall für 2 kl. Pferde

mit Weide Fr. 495.-

Freie Besichtigung:

Donnerstag/Freitag/Samstag

Residenz Rütimann, Islas 1,

Samedan, Tel. 079 215 51 66

h.ruetimann@bluewin.ch

S
i
l
v
a
p
l
a
n
a

zu vermieten

nach Vereinbarung

3 ½ - Zimmerwohnung

in der Überbauung Mandra

Wohnzimmer mit Parkett und Balkon

Einbauschränke

1 Nasszelle (Bad/WC)

Nettomiete: CHF 825 /pro Monat

NK Akonto: CHF 200 /pro Monat

Familien bevorzugt, keine Haustiere

Huder & Allemann AG

081 842 68 66 / mail@huder-allemann.ch

UFFICINA

Samedan



Blumenkistenverkauf und mehr



Samstag
10. Juni 9.ºº - 15.ºº

Frühlingsmarkt

In der UFFICINA Samedan Via Nouva 1

Pflanzenverkauf

mit Grill-Angebot

Michael Pfäffli AG

Landschaftspflege Gärtnerei Hauswartungen



Kochendörfer's HOTEL ALBRIS PONTRESINA

WIR ERÖFFNEN AM 9. JUNI 2017

Restaurant Kochendörfer -
Frische Küche, hochwertige Produkte
welche schön, aber unkompliziert
angerichtet werden.

Ein herzlicher, persönlicher Service -
das ist unsere Philosophie, die wir
bereits in der vierten Generation leben.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Via Maistra 228, 7505 Pontresina
Tel. +41 81 838 80 40

www.albris.ch

Engadiner Post

POSTA LADINA

Die Sportzeitung der Engadiner.



**ETAPPENORT
LA PUNT**
15. JUNI 2017



**ETAPPENORT
ZERNEZ**
16. JUNI 2017



8 VIP-Tickets
zu gewinnen

Leserwettbewerb

Die Tour de Suisse 2017 kommt ins Engadin

Am 15. und 16. Juni 2017 ist eines der beliebtesten Sportereignisse der Schweiz zu Gast im Engadin: Die Tour de Suisse 2017. Während neun Etappen macht das Grossereignis Halt in verschiedenen Orten der Schweiz, so auch in La Punt und Zernez. Am Donnerstag, 15. Juni, ist La Punt Chamues-ch Etappenort der 6. Etappe und am Freitag, 16. Juni, ist Zernez Startort der 7. Etappe. Mehr Infos: www.tourdesuisse.ch

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» verlost 2 x 2 VIP-Tickets für das Zielgelände in La Punt und 2 x 2 VIP-Tickets für das Startgelände in Zernez inkl. Verpflegung im VIP-Zelt. Möchten Sie dabei sein und die Tour de Suisse in VIP-Atmosphäre geniessen? Dann nehmen Sie am «Engadiner Post/Posta Ladina»-Wettbewerb teil und mit etwas Glück gewinnen Sie zwei Tickets.

☐ Ich möchte VIP-Tickets für das Zielgelände in La Punt

☐ Ich möchte VIP-Tickets für das Startgelände in Zernez

Name / Vorname

Adresse

PLZ / Ort

Abo Nr.

Einsenden bis am Samstag, 10. Juni 2017 (A-Poststempel) an:
Verlag Gammeter Druck, Tour de Suisse 2017, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Zu vermieten in **St. Moritz-Bad**

Studio

mit Aussen-PP,
Fr. 900.- inkl. NK und PP
Tel. 079 696 92 37

Am Sonnenhang von Samedan zu vermieten

3½-Zi-Terrassenwohnung
mit zusätzlichem Zimmer als
Disporaum, Wintergarten, grosse
Südterrasse, sep. Eingang, eig.
Waschküche mit WM/TU,
Fr. 2750.- inkl. NK und ein
Tiefgaragenplatz.
Bezug: 1. Okt. 2017
Tel. 0049 971 1336 0815

Sils im Engadin/ Segl Sils-Maria

zu verkaufen:
Objektart: **1.5 Zi-Wohnung**
Liegenschafts-Nr, WG Nr. AA021
im EG Haus A
14.30/ 1000 Miteigentum
Plan Parzelle
Nr. 34-2335 /45 m² (möbliert)
mit StWEG-Nr. 50'759 Ben.
Recht am AEP Nr. 41
Residenza LAGREV
Kontakt:
Tel. 079 610 52 11 oder SMS



engadin.online
Das Portal der Engadiner

engadin.online



jobs.engadin.online
immo.engadin.online
blog.engadin.online

**Wir haben alles, was Sie
interessieren könnte,
auf eine Seite gepackt!
engadin.online**

Engadiner Post
POSTA LADINA

Ein Portal aus unserem Haus

alpingehärtet
In Höhenlagen gewachsen.

Grosser Pflanzenmarkt Celerina

Alpin Gärtnerei Celerina

**Balkon- und Gartenpflanzen,
Grassamen, Gartenpflege**

**Montag – Freitag: 8.30 – 18.00 Uhr
Samstag bis 16.00 Uhr**

Tel. 081 833 44 29
gartencenter@schutzfilisur.ch
Schutz Filisur
Qedra 1, 7477 Filisur

schutzfilisur
111 Jahre Gärtnerei Celerina

Repower AG, Ablesungen Stromzähler

Die **SWiBi AG** führt im Auftrag der Repower AG die Stromab-
lesungen in den Gemeinden Bever, Brail, Champfèr, S-chanf,
Sils, Silvaplana, La Punt Chamues-ch, Madulain, Pontresina
und Zuoz durch.

Ab **Montag, 12. Juni 2017**, werden innerhalb von drei Wochen
die Stromzähler abgelesen. Wir bitten Sie, der SWiBi AG den
Zugang zu den Stromzählern zu gewähren. Unsere Mitarbeiter
können sich ausweisen. Bei Abwesenheit wird eine Rückant-
wortkarte hinterlegt. Bitte füllen Sie die Karte mit den abge-
lesenen Zählerständen vollständig aus und retournieren Sie
diese an:

SWiBi AG, Bahnhofstrasse 51, 7302 Landquart
Telefon 058 458 60 90
Vielen Dank für Ihre Mithilfe.

Scoula ramassa raps per sanaziuns urgiaintas

Proget da Crowdfunding per la scoula da muntogna Avrona

La scoula da muntogna Avrona planisescha üna sanaziun totala. Mayk Wendt, il manader, quinta sur dals plans e co ch'el voul ramassar raps per far quai.

SELINA BISAZ

Daspö il 2012 vegnan fattas diversas sanaziuns vi da la scoula da muntogna Avrona a Tarasp. Uossa ston tscherts elemaints dals edificizis gnir sanats urgiaintamaing. La scoula dad Avrona es üna scoula speciala e funcziuna tenor la filosofia Rudolf Steiner. Eir pels giuvenils tilla chi visiteschan sto la scoula funcziunar bain. Ma las temperaturas illas chombras nu d'eiran agreablas. Tenor Mayk Wendt, manader da la scoula insembel cun David Brodbeck, d'eira perquai cler ch'els nu pudaivan spettar süls raps per far las sanaziuns urgiaintas. «Il tet crodaiva ourdglioter», declera Wendt a regard il prüm edificizi. Perquai han ils manaders da la scoula tut sü ün credit sainza fit e sun uossa dependents da donaziuns e contribuziuns da sustegn.

Stabilimaints dals 1950 e 1960
«Ils stabilimaints sun gnüts fabrichtas dals ons 1950 e 1960, quai d'eira üna lavur da pionier», quinta Wendt. «L'isolaziun nun es però gnüda fatta professunalmaing, causa chi mancai van ils mezs», declera'l. «Daspö là nun es plü gnü fat nüglia a regard la tecnica dad energia.» Concret stopchan gnir fats l'isolaziun termica dadoura, las fanestras ed il tet. «Quai impustüt eir per spargnar energia», disch Wendt. «Greenpeace Svizra vaiva fat masüraziuns e vis quant'energia chi svanischa our dal tet.» Il prüm da trais stabilimaints es sanà. Il proget da sanaziun da la chasa da scoula, chi'd es previsa per prümavaira dal 2018, es actualmaing publichà. Proprietari dals stabilimaints es la fundaziun da la «Bergschule Avrona» cun Sandra Eicher sco presidenta.
«Ils cuosts totals per las sanaziuns s'amuntan a raduond tschinch milliuns francs», infuormescha Wendt.



La scoula da muntogna Avrona exista da plüssas chasas. Üna part es fingià gnüda sanada, la prosma sanaziun dess seguir dal 2018.

fotografia: Mayk Wendt

Da quai finanziescha il chantun Grischun 1,9 milliuns. La part chi va a charg da la scoula da muntogna sto gnir finanziada cun raps da donaziuns. «Perquai es Avrona landervia a ramassar intensivamaing raps da donaziuns e da far fundraising.» I'l internet tscherchan ils respunsabels glieud chi fa donaziuns. «Nus lain far la sanaziun cun tuot ils mezs pussibels.» La lezcha dals manaders, Mayk Wendt e David Brodbeck, sun controlla da finanzas e la concepziun dals edificizis insembel culs architects. Els decidan davart ils materials. «Uschè vegnan resguardats eir aspets pedagogics», declera Wendt. Ad el es important ch'els hajan eir ün pled in

chapitel. Eir las decisiuns strategicas tiran Wendt e Brodbeck.
Tenor Wendt saja fingià daspö lönch cuntschaint chi's stopcha far sanaziuns vi da la scoula dad Avrona, ma fin uossa nu sun quellas gnüdas fattas causa different motivs. Plüssas voutas s'haja provà. Tenor Wendt hajan ils progets fat naufragi pro'l Chantun. «Ün punct es sgüra stat la dimensiun», manaja il pedagog. I'ls ons 90 han ils respunsabels inoltrà ün proget per plüs milliuns francs. «Uossa eschan plü modests e lain far las sanaziuns independentamaing dal Chantun», declera'l. Per l'inter proget vöglian els survgnir ün pa daplü co duos milliuns francs.

Fin uossa pudaivan gnir sanats a regard la tecnica dad energia duos chasas d'abitar pels scholars sco eir l'edificizi culla sala da festa ed ils stabilimaints technics. Pro quels edificizis es statta Annabelle Breitenbach da Champfèr l'architecta. Pro l'ultim edificizi, la chasa da scoula, chi vain fatta dal 2018, ha ella intant be fat la planisaziun ouravant.

Set eivnas per sanar
«Ill'ultima chasa, il Waldhaus, vaina fabrichà infra set eivnas novas duschas», quinta Annabelle Breitenbach. Perquai calculescha ella eir cun tant temp per las prosmas sanaziuns. «Quellas ston gnir fattas dūrant il temp da vacanzas o cur cha'ls scholars sun in ün

chomp.» Intant, daspö il 2016, es Breitenbach eir illa fundaziun da la scoula Avrona. Ad ella es important da dovrar materials ecologics, co lana da laina. Per la sanaziun fingià realisada saja gnü dovrà lain da larsch per la fassada dadoura sco eir pel üert d'inviern. L'idea da Breitenbach es da sanar l'edificizi i'l listess stil. Per Wendt esa important cha mansterans indigens vegnan resguardats pro las lavuors. Ils manaders dad Avrona sun cuntaints da mincha contribuziun.

In venderdi, ils 9 gün, a partir da las 14.00 es di da las portas avertas ad Avrona. Program ed infuormaziun sün www.avrona.ch. Pagina per far donaziuns: www.spendenplattform.ch/projekte_kinder/gebaeude-gesamtsanierung-bergschule-avrona

Perdütta da la lavur da stampaduors e chastlans

Radunanza generala da la Società Stamparia Strada

L'exposiziun «Chastels e fortezzas in Engiadina» chi vain muossada i'l Museum Stamparia Strada es gnüda prolungada per ün on. In occasiun da la radunanza generala da la Società Stamparia Strada ha prelet l'autura Rut Plouda da sias ouvas.

NICOLO BASS

«L'exposiziun speciala sur dals chastels in Engiadina ha gnü grond success», ha dit Georg Häfner, president da la Società Museum Stamparia Strada, in occasiun da la radunanza generala, «perquai vaina decis da prolungar l'exposiziun per ün on.» Quist exposiziun as basa sün retscherchas dad Alfons Clalüna da Samedan e quinta l'istorgia da 25 tuors e chastels illa regiun. Üna quarantina da personas sun stattas preschaintas in sonda davomezdi a la radunanza generala da la Società Stamparia Strada. Il böt da la società es da ramassar contribuziuns per la gestiun dal museum

Stamparia Strada. La gestiun sves dal museum ed eir las investiziuns suottastan a la fundaziun dal museum. Eir l'on scuors ha la società, chi dombra raduond 310 commembras e commembers, pudü transferir raduond 9000 francs a la fundaziun. La società sves ha fat ün guadogn da raduond 1000 francs. Ils commembers preschaints han acceptà il rendaquint 2006 e dat dis-charg als respunsabels. Quist on voul il museum realisar üna nouva pagina d'internet e surlavurar l'exposiziun permanenta chi'd es perdüta da la lavur dals stampaduors in Engiadina.

Perscrutaziun dendrocronologica
Ün dals exponats principals dal Museum Stamparia Strada es il duplicat da la pressa a man da lain. La pressa originala es exposta i'l Museum Retic a Cuoir. Fin uossa as crajaiva cha quista pressa da lain saja gnüda dovrada a partir dal 1650 a Scuol, plü tard a Tschlin ed a Strada e cha sün quista pressa saja gnüda stampada la «Bibla da Scuol». Ils duos stampaders Stephan Burkhardt e Hans-Ulrich Frey, chi mainan la stamparia istorica Offizin Parnassia a Vättis, han perscrutà la pressa originala a Cuoir ed els sun gnüts ad üna conclu-



Georg Häfner, da la Società Stamparia Strada, ha invidà a Rut Plouda da preleger our dal cudesch «Scho scha nügliu nu füß». fotografia: Nicolo Bass

sion tuottafat nouva: ch'üna retschercha dendrocronologica haja nempe demuossà, cha la pressa saja gnüda fabrichada pür dal 1850 – insomma 200

ons davo cha la Bibla da Scuol es gnüda stampada. Cha quista conclusiun saja bainschi üna surpraisa, ha dit Georg Häfner, cha quai nu müda nügliu al fat,

cha'l duplicat a Strada saja üna copcha da la pressa a man chi gniva dovrada quella jada in Engiadina Bassa. Cha la perscrutaziun haja nempe eir muossà cha la pressa originala saja gnüda fabrichada cun lain engiadinais.

Rut Plouda ha prelet
In seguit a la radunanza generala da la Stamparia Strada es gnü preschantà ün ulteriur prodot engiadinais: l'autura Rut Plouda da Ftan ha prelet da seis cudesch «Scho scha nügliu nu füß». Quist cudesch es cumparü l'on 2000 ed es in seguit gnü publichà in tudais-ch, frances e rumen. Per quist'ouvra ha l'autura survgni il premi da promozion dal chantun Grischun e tanter oter eir il Premi Schiller Svizzer. D'incuort es es il cudesch «Scho scha nügliu nu füß» gnü reedi da la Chasa Editura Rumantscha. Rut Plouda ha prelet in sonda da quist'ouvra e da seis cudesch «Flur da mandels» e finalmaing eir preschantà la lavur da la Chasa Editura Ruman-tscha chi ha edi infra pacs ons fingia 34 cudeschs per creschüts.

Il Museum Stamparia Strada es avert in gün, settember ed october adüna la sonda da las 15.00 a las 17.00. Dūrant ils mais lügl ed avuost adüna la gövgia e la sonda da las 15.00 a las 17.00.

Inscunter da tractors «Oldtimers» in Engiadin’Ota

Da posseder ün tractor vegl es hobi, ma eir investiziuns ed eir corp ed orma

Als 10 e 11 gün esa darcho uschè inavaunt: Per la seguonda vouta invida la Almatrak Club Engiadina ad ün inscunter da tractors chi sun almain dapü cu 30 ans vegls. L’inscunter es unic illa regiun La Plaiv ed attira a glied fin dalöntschi sur ils cunfins da la regiun oura.

Pels üns dals orginatuors o exposituors es l’esser possessur dad ün tractor oldtimer be hobi – oters invezza lavuran auncha cullas maschinas chi haun intant valur d’exposiziun. Per tuots esa però cler: Quel veicul es per els dapü cu be «maschina». «Ün da nus vaiva dit in ün’intervista avaint duos ans cha aunz cu vender sieu tractor, vendessal eventuelmaing a sia duonna», disch Nuot Padrun da Zuoz, il president dal comitè d’organisaziun da l’inscunter chi ho lö bainbod, riand. El svesch ho survgnieu da regal sieu tractor ed il ho miss ad ir in bgeras uras uschè ch’el as preschainta uossa «scu üna perla». Da pudair musser quels s-chazis al public es perque dapü cu be esser superbi: «In minchün da noss tractors es preschaint üna grandischma purziun cour ed eir l’orma es per uschè dir part da nos veiculs.»

Testimonis dal «bun temp passo»
Da l’an 2015 haun Nuot Padrun, Jachen Vonzun da La Punt Chamuesch e Jachen Curdin Rainalter da Brail decis dad organisar ün inscunter da tractors vegls eir in Engiadina ed haun lura eir fat que cun success. «Quist an faun part dal comitè d’organisaziun eir Andri Mosca da Sent ed Anita Pedretti da Samedan», declera Padrun. Tar quist inscunter vo que per musser ils tractors vegls chi gnivan da pü bod auncha druvs per lavurer. «Per esser ün



Eir quist an paun purs e la populaziun na purila giodair bels mumaints illa regiun da La Plaiv in occasiun da l’inscunter da tractors vegls. fotografia: mad

oldtimer stu ün tractor esser almain 30 ans vegl», disch el. «E pür cur cha’s vezza ad ün da quels exemplers as so imaginer cu ch’el gniva nüzzagio da sieu temp», managia’l. Pels amatuors dals tractors vegls ma eir per persunas chi nu derivan da l’agricultura saja que important, agiundscha’l. «Güsta scha’s vezza hoz cha’ls tractors vegnan adüna pü grands e sun bod pü moderns cu l’auto cha s’ho svesch a chesa.»

Inscunter traunter purs e public
Ultra dal plaschair da pudair musser lur tractors vegls vela l’inscunter traunter ils amatuors da quels oldtimers a Nuot Padrun fich bger. «A do bgeras e bellas discussiuns e da passer suot quell’insai-

na bels mumaints fo simplamaing bain», disch el. Cha’s possa fasciner eir a la populaziun na purila pels veiculs bain mantgnieu, declera’l. «Noss tractors sun exposts sün üna piazza da festa e paun gnir piglios suot la marella dals interessos», disch el. «Ultra da que fainsa ün cortegi tres il cumün da Zuoz fin a S-chanf ed ans radunains zieva», quinta’l. «Saja que per fer festa e manger ma eir per celebrer üna predgia our il liber», precise-scha’l. Cha pel bainster saja pissero e ch’el s’allegra insemel culs circa 80 partecipants previs da bivgnanter ad ün vast public. «E quel gnaro da tuot la Svizra cun que cha las annunzchas a nossa festa as sparpaglian in bgers chantuns da nos pajais», concluda’l. Martina Fontana

Program da festa

In sanda, ils 10 gün cumainza l’inscunter dals amatuors da tractors oldtimers a las 14.30 sülla piazza cumünela da Zuoz. A partir da las 16.30 ho lö ün cortegi dals tractors cul böt tal bain pauril «Gabriel» a S-chanf. In quel lö vain a partir da las 19.00 fat festa culla musica dal «Duo Oswald». In dumengia, ils 11 gün, cumainza il di dals amatuors da tractors oldtimers a las 09.00 cun ün «Frühschoppen» e la chapella da musica da tola Blazenka. A las 10.00 ho lö ün cult divin our il liber ed a las 10.30 ün per-

cuors dad agilitè dals tractors oldtimers. A partir da las 11.00 do que da tuottas sorts bunteds da manger cun trategnimaint e musica dals Lumpaz da la Val Müstair. Zieva ho lö la premiazion dals tractors exposts e lura trategnimaint da la musica «Duo Oswald». Iffaunts paun giodair la festa cun ün program organisò spezielmaing per els. Transports da Shuttle sun organisòs e mainan davent dals parkegis Salzgeber e Punt da Crap a S-chanf fin tar la plazza da festa «Gabriel» a S-chanf. (mfo)

Il docter Zweistein fa visita in Engiadina e Val Müstair

Gruppa da teater da Gjuvaula es sün turnea

Ses acturas ed actuors da la scoula da Gjuvaula giovan bainbod a Puntraschigna ed a Müstair ün musical davart il docter Zweistein e sias invenziuns. Els vegnan accompagnats da la Gjuvaula Band.

Il «Gjuvaula Zentrum für Sonderpädagogik» a Rothenbrunnen nu s’occupa be da la scolaziun dad uffants e juvenils cun bsögn pedagogics particulars. Daspö vainch ons es eir giovar teater üna da las sportas pel temp liber da la

soula cun internat. «Cun metodos da la pedagogia da teater e cun giovar tocs teater provaina dad inchaminar eir vias musicas in nossa lavur culs uffants», disch Peter Jehli chi maina la gruppa da teater da Gjuvaula daspö ses ons. «Els han plaschair da giovar otras persunas in situaziuns chi’s disferenzieschan da lur situaziuns.» Ch’els scrivan svesch ils tocs e tils sviluppan insemel cun lur acturas ed actuors, manzuna Jehli ch’el es da manster pedagog social. «La gruppa da teater es dvantada intant üna part importanta da nossa lavur e da la vita qua i’l internat a Gjuvaula.» El maina la gruppa da teater insemel cun duos collegas. Cur ch’ün teater es pront per gnir rapreschantà sun intretschats amo

daplüs collavuratuors. Els güdan cul purtret dal palc, la tecnica e l’ingluminaziun: «Nus mettain nempe pais da s-chaffir la pussibiltà da rapreschantar il teater cun cundiziuns relativmaing professionali e na be ün pa a la buna.» Il plü grond plaschair han ils uffants tenor Jehli lura da giovar ils tocs davant public, cha quai saja adüna ün fich bel evenimaint. Perquai organisieschan ils manaders minch’on eir differentas rapreschantaziuns. Cul toc da quist on, «Dr. Zweistein und die Menschengeschichte», suna perfin its sün turnea. «Normalmaing ans partecipaina al Festival da teater a Tusán», disch Jehli, «ma cunquai cha quel es pür dal 2018 darcheu e ch’ün pèr da noss uffants sun ingon l’ultima jada da la partida, vaina decis da far la turnea.» La premiera es statta a Claustera i’l Kulturschuppen, lura haja dat üna rapreschantaziun a Cuora illa Postremise. Prosmamaing vain muossada l’aigna produziun i’l Rondo a Puntraschigna ed in chasa da



Ultimas preparaziuns avant la rapreschantaziun. fotografia: Karin Buchli

soula a Müstair. Las ses acturas ed actuors vegnan accompagnats da la Gjuvaula Band chi consista da musicists chi lavuran a Gjuvaula, ils uffants chantan e sunan instrumaints da percussion. Pro’l toc teater, respectivamaing musical cha’ls uffants e lur magisters han

scrit ed elavurà svesch as tratta, sco cha Peter Jehli tradiescha, d’üna maschina chi spüda umans: «Il docter Zweistein tilla ha inventada, la maschina nu funcziuna però adüna propcha sco giavüschà.» I’l toc cha’ls uffants rapreschaintan vain muossà ün di da lavur dal docter: Quel di nun ha l’inventader blera vögla da lavurar, el fess plü gugent musica. Ma lura as metta’l istess a la lavur. El nun ha uschè bain in man la maschina sco ch’el stess per chi gnian oura propi quels umans ch’el as giavüschess. Davo la rapreschantaziun dà la Gjuvaula Band amo ün cuort concert. «Lura sun tuots invidats da star amo ün pa da cumpagnia», disch Jehli, «ils uffants s’allegran fich pellas duos sairas a Puntraschigna ed a Müstair.» (anr/fa)

Las rapreschantaziuns da la gruppa da teater Gjuvaula sun adüna a las 20.00 als 9 gün i’l Rondo a Puntraschigna ed als 10 gün in chasa da soula a Müstair.

A Müstair cun sot da las Majorettes

Il musical chi quinta l’istorgia dal docter Zweistein giovan las acturas ed actuors Alessio Manenti da Samedan, Melissa von Fellenberg da Sta. Maria, Anna Ploder da St. Martin, Corsin Tschärner da Veulden, Joel Mayor da Scuol e Chantal Pllana da Cuora. A Müstair vain la rapreschantaziun dal musical imbellida culla produziun da las Majorettes. A las duos gruppas

da quista fuormaziun chi vain manada da Dominique Grond cul sustegn da Kerstin Stocker fan part 14 mattas da la Val Müstair ill’età dal seguond on da scouline fin novavla classa. Pro marchas sunadas da musicas da tola fan las Majorettes cun lur bastuns differentes sots chi pretendan blier sentiment pel ritm ed eir buna coordinaziun. (anr/fa)

Soluziuns da stampa tenor masüra
Gestiun dals documaints
Servezzan e finanziaziun

Nossa squadra es qua per Ellas/Elis:
Malans 081 307 30 30
Scuol 081 850 23 00

COFOX Office

Tecnica da büro per vuolps furbras

LA QUALITÀ PIGLIAINA SERIUS.

ST. GALLEN | MALANS | SCUOL | SCHAFFHAUSEN

www.cofox.ch

Poesias nadas i'l spazi tanter di e not

Gianna Olinda Cadonau ha prelet a San Niclà

«Ultim’ura da la not» as nomna il prüm cudesch da Gianna Olinda Cadonau cun üna tschinquantina da poesias. Per quist’ouvra survain ella in settember il premi Terra Nova.

La baselgia da San Niclà a Strada d’eira occupada d’incuort plainamaing cun amis e cuntschaints da Gianna Olinda Cadonau. Illa prüma lingia sezzaivan seis genituors Béatrice e Melcher Cado-nau. La società Center cultural Baselgia San Niclà vaiva invidà a l’autura chi ha passantà si’infanzia e giuventüna a Scuol, da preleger our da seis prüm cu-desch. Preschainta d’eira eir l’editura Mevina Puorger. Accompagnà la pre-lecziun e la discussiun tanter autura ed editura ha Andri Steiner a la clarinetta ed a la clarinetta bass cun tuns e melo-dias misteriusas.

Bler in movimaint illa vita

L’autura d’eira ed es suvent in viadi. Davo ils stüdis a Geneva, relaziuns internaziunalas e management da cul-tura, es ella ida ad abitar cun seis hom Jan e lur uffant Ramun a Winterthur. A Cuoira lavura Gianna Olinda Cadonau pella Lia Rumantscha sco promotura culturala ed a Lavin maina ella insem-bel cun Anna Serarda Campell il lö da cultura ed inscunter La Vouta. In ven-derdi saira ha ella prelet diversas da sias poesias illa baselgia San Niclà e dat eir invista in seis möd da lavurar. I’l dis-

cuors cun l’editura ha Gianna Olinda Cadonau dit ch’ella scriva suvent per tschüffer uorden i’l tscharvè. «Mincha-tant scriva il prüm ün text in fuorma da prosa, pür plü tard fetscha landroura üna poesia, laschond davent tuot quai chi nu fa dabsögn, am concentrond propcha be sül plü necessari.»

Fascinada da l’ura tanter her ed hoz

La poetessa es oriunda da la provinza Goa in India ed es rivada cun set mais a Scuol sco figlia adoptada da Béatrice e Melcher Cadonau. Il titel da seis cu-desch cumparü ill’editionmevinapuor-ger es «Ultim’ura da la not/Letzte Stun-de der Nacht». Per quist’ouvra survain ella in settember a Lavin il premi Terra Nova. «Per scriver dovra quietezza e quella chatta minchatant in quell’ulti-ma ura da la not, cur cha tuot sta salda», ha quintà Gianna Olinda Cadonau. «Il greiv da la not es passà, il nouv cum-anzamaint sta avant, tuot es avert», ha descrit l’autura quel mumaint ingio chi nu’s saja amo dal tuot activ. «La poesia per m’exprimer n’haja tschernü per-quai ch’ella am dà la pussibiltà da dir quai chi m’occupa in ün möd fich re-dot, ma eir per dar al lectur la libertà d’incleger quai ch’el voul.» Chi dovra minchatant eir ün pa curaschi da publi-char o preleger poesias, ha’la agiunt, «impustüt davant ün public chi’m c-gnuoscha bain e lönch sco vus qua a San Niclà», ha’la declarà. (anr/fa)

La prosma occurrenza illa baselgia San Niclà es in venderdi, ils 7 da lügl l’arrandschamaint «duos e duos» culs artists Sidonia Caviezel, Nina Mayer e’ls frars Andrin e Jon Flurin Kienz.

Viagià a Bordeaux per festagiar il giubileum

Scuol Cha 20 ons Amias ed amis dal vin d’Engiadina Bassa saja üna bun’oc-casiun per far ün bel viadi, han pensà ils commembers. Ün viadi in üna regiun da vins excellents. Il viadi a Milano es stat lung, ma tuot chi vaiva buna glüna ed uschea sun tuots rivats cun e sainza tas-chas a la piazza aviatica. La prüma surpraisa es statta cha la gruppa ha stu-vü laschar inavò üna commembra. Cun buna glüna es ella rivada, cun ün di re-tard, ma cun tuot la documainta a Bor-deaux. A Bordeaux ha la gruppa fat üna visita da la cità veglia. Las amias ed ils amis dal vin d’Engiadina Bassa sun its in barcha per as laschar gustar üna tschaina ed il bun vin da «Bordeaux». Il prossem di han ils amis fat ün viadi vers St.Estèphe e visità il «Château Cos d’Es-tournel» cun degustaziun. Ün fich grond «Château» chi prodüa in grondas quantitats. Davo ün bun giantar, per chi detta fuond, sun ils amis its al «Château Haut-Marbuzet». Là ha retschavü «mon-sieur» Henri Duboscq persunalmaing a la gruppa. El es ün fich bun ami da Ruth e Domenic Gisep, chi til cugnuoschan daspö bod 35 ons. Uschè han ils amis pudü giodair üna degustaziun cun vins da fich ota qualità. Be per manzunar trais da ses, «Grand vin de Château La-tour», «Château Haut-Marbuzet» e «Château Mouton Rothschild» tuots trais dal on 1988. Ün sömmi per mincha ami dal vin. Ün tal regal pel giubileum da 20 ons nu vess ingün spettà, c’ètaìt

génial. «Monsieur Duboscq» ha quintà in ün möd bel ed umoristic sur da la vit, fin e cur cha’l vin es illa butiglia, davo in bocca e perfin co chi’d es da til far ir giò per la gula. Eir l’atmosfera da la cumpa-gnia decida scha’l vin gusta. La gruppa es eir partida per Pomerol sül «Château La Croix De Gay». La possessura es la famiglia Raynaud-Lebreton. Ün crimi da famiglia ha bod fat perder our da man quist possess da famiglia. Il viadi ha manà sül «Château La Domeni-que». La baselgia suotterrana «Le Mo-nolithe» a Saint Émilion nun ha da-s-chü mancar. Cun sia dimensiun es el-la la plü gronda baselgia monolita da l’Europa. L’ultim di esa i vers Sauterne Graves a Preignac. La gruppa ha visità il «Château Haut-Bergeron» cun vins albs dutschs e specials, chi vegnan pressats pür cur cha l’üja es bod secha ed ha sü ün tschert bulai. Il savoir genuin dà l’armonia e la qualità dals vins da «Bordeaux» cun lur differentas sorts da vit, sco per exaimpel: Cabernet Sau-vignon, Merlot. Il vent da l’Atlantic pissera per ün clima fich equilibrà e lom. Adonta dal vent ha donnagià la dschetta dal tschientiner circa 60 per-tschient da la raccolta in tscherts lös. Grazcha a las amicizchas da Ruth e Do-menic Gisep illa regiun dal Bordeaux, sco eir a Cristina e Jon Paul ha la grup-pa pudü tuornar cun bellas e divertaiv-las algordanzas da 20 ons Amias ed amis dal vin d’Engiadina Bassa. (protr.)

Arrandschamaint

Musica da pop, jazz ed electronica unida

Sent In venderdi, ils 9 gün, a las 20.15 ha lö ün concert cun Zhenning i’l Piertan da la Grotta da Cultura Sent. Il stil da musica da Zhenning es pop, jazz, electronica. Cumposiziuns ed impro-visaziuns perfecziunadas. Responsabels per la batteria e la vusch sun Valeria Zangger e Rahel Kraft. Musica es ün möd sorprendent per svolar. Zhenning

es utopia e resta listess cun almain ün daint dal pè al fuond. Zhennig quai sun Valeria Zengger e Rahel Kraft.

Las duos musicantas sun viagiadas oura i’l muond vast, a New York, Paris, Giapun ed Istanbul. Uossa sun ellas dar-cheu tuornadas – cun üna masdüra fas-cinanta chi unischa pop, jazz ed elec-tronica. (protr.)



L'autura Gianna Olinda Cadonau ha discus cun l'editura Mevina Puorger (a schnestra) sur dal far uorden i'l tscharvè ed es gnüda accompagnada dal musicist Andri Steiner.

fotografia: Flurin Andry

Premi da la Fundaziun Schiller Svizra

La Fundazin Schiller Svizra promouva la lavur litterara in tuot las quatter regiuns linguisticas da la Svizra. Ella es gnüda fundada dal 1905. Ils commembers dal cussagl da fundaziun derivan da tuot la Svizra ed han gronda paschiun pella lectüra. Daspö l'on 2013 sta i’l center da las activitats il premi Terra Nova: Cun quist premi onurescha la fundaziun ad

auturas ed autuors, chi cumainzan lur carriera litterara, per lur ouvra in üna da las quatter linguas svizras. Il premi vain surdat eir a traducturas e traductuors per traducziuns d’üna ouvra litterara dad üna lingua naziunala in tschella. Graz-cha a lur lavur vain cuntschainta l’ouvra d’ün autur o autura svizra ad ün public plü grond. I’l sector litteratura vain onu-

rada Gianna Olinda Cadonau per seis prüm cudesch «Ultim’ura da not/Letzte Stunde der Nacht» ed i’l sector traduc-ziun litterara Marcella Pult–Palmara per sia traducziun da l’ouvra dad Oscar Peer «Il rumore del fiume». La surdatta ufficiala da quists duos premis dotats cun 5000 francs es als 23 settember i’l local cultural La Vouta a Lavin. (anr/fa)

Fantasia e realità s’inscuntran a Sur En

23avel Simposi internaziunal da sculpturas

Al 23avel Simposi internaziunal da sculpturas a Sur En as partecipeschan la mità da gün 17 artistas ed artists da tuot il muond. Il motto d’ingon es «fantasia e realità».

Bainbod esa darcheu uschè inavant e per la 23avla jada resunan ils tuns da las resgias a motor, dals martels, s-chal-pens e sgürs a la riva da l’En. 17 artistas ed artists da tuot il muond s’inscuntran dürant ün’eivna al Simposi interna-ziunal da sculpturas a Sur En da Sent. Sül campagi lung l’En lavuran els vi da lur ouvras artisticas da lain, da metal o da crap. Lapro han els la pussibiltà da s’inscuntrar tanter dad els o eir culs visi-taduors.

Da l’on 1994 d’eira gnü organisà il prüm Simposi internaziunal da sculp-turas cun l’idea da promover il turis-sem illa fracziun da Sur En. Hoz es quist arrandschamaint ün evenimaint im-portant per la scena d’art in Engiadina

Bassa. Il simposi vain organisà da la So-cietà Art Engiadina e l’intent es da pro-mouvoir l’art e la cultura da la regiun. Dürant ils ultims ons han divers artists e sculptuors da la Svizra e da tuot il mu-ond realisà qua diversas ouvras.

Dialog internaziunal culla natüra

Üna part da quistas sculpturas, chi fuor-man ün dialog culla natüra, sun ex-postas lung la Senda da sculpturas a Sur En. Eir ingon han ils organisatuors scrit oura lur arrandschamaint. «Nus vain



In sonda cumainza darcheu il simposi da sculpturas a Sur En.

fotografia: mad

survgni 70 annunzchas per nossa con-currenza», disch Wolfgang Bosshardt, commember dal comitè d’organisa-ziun. Insembel cun Urs Beer, Daniel Cotti, Peter Horber ed Andreas Oberli ha tschernü il comitè d’organisaziun las 17 partecipantas e partecipants pel simposi da quista stà. Ses dad els deri-van da la Svizra e’ls ulteriurs ündesch vegnan da la Germania, da l’Austria, da l’Italia, da la Spogna, da la Pologna, da la Côte d’Ivoire, da la China ed ün fa il viadi da l’Argentina fin a Sur En. Tanter ils partecipants as rechatta eir l’artist David Rohrbach da La Punt.

Lavurar cun lain e marmel

Ils responsabels dal Simposi internazi-u-nal da sculpturas mettan a disposiziun a las artistas e’ls artists tuot tenor giav-üsich ün trunc da larsch d’üna lun-ghezza da var quatter meters e cun ün diameter da 50 centimeters. O lura daja quels chi creschan our d’ün bloc da marmel da Laas i’l Tirol dal süd lur ouv-ra o chi lavuran culla cumbinaziun da quists duos materials. Il motto dal sim-posi d’ingon es «fantasia e realtà». Dü-rant ün’eivna han tuot ils interessents, giasts dal camping e glieud chi fa üna spassagiada lung l’En la pussibiltà d’ob-servar co cha las ouvras naschan. In sonda, ils 17 da gün, a partir da las 15.00 ha lö la vernissascha. Il public es invidà dürant duos uras d’inoltrar sias propostas pel premi dal public, chi’d es dotà cun 500 francs. Las ouvras pre-schantadas sun vnalas. Quellas chi nu vegnan cumpradas as pudaraja tour suot ögl plü tard sülla Senda da sculp-turas a Sur En. «Lung quista senda s’han ramassadas dürant ils ultims ons var 120 ouvras da lain, marmel, fier o eir cumbinaziuns da tuots quists mate-rials», manzuna l’organisatur Wolfgang Bosshardt. (anr/afi)

Ulteriuras infuormaziuns as chatta sülla pagina d’internet www.art-engiadina.com.

Partecipants da tuot il muond

Da la partida al 23avel Simposi in-ternaziunal da sculpturas 2017 a Sur En, dals 10 fin als 18 gün, sun quatter artistas e 13 artists da set differentes paj-ais. Qua ils noms dals partecipants, ten-or uorden alfabetic: Niccolo Bacci da Brescia in Italia lavura cun crap, Nuria Carreras da Terrassa illa Spogna cun crap e Klemens Cervenka da Watten-berg in Austria cumbina ils duos mate-rials crap e lain. Eir Katrin Conrad da Niederried cumbina crap e lain ed Ada-ma Coulibaly da Korhogo da la Côte d’Ivoire s’ha decisa da far ün’ouvra da lain. Cristobal Delgado Palacios da Tor-

rent illa Spogna lavura cun crap e lain, Meret Gerber d’Islikon lavura cun crap e Jürgen Küng da Winterthur cun lain. Ils oters partecipants sun Gamelle da Worblaufen (crap/lain), Walter Peter d’Ottersberg illa Germania (lain), Kry-stof Marchewicz oriund da la Germania e Pologna (lain), Hardy Raub da l’Italia e Germania (lain), David Rohrbach da La Punt (lain), Christian Schafflhuber da Tittling illa Germania (crap), Bo Shu d’Italia e China (crap), Lelé Trabb da Santiago del Estero in l’Argentina (crap) ed Urs Twellmann da Schlosswil (lain). (anr/afi)

Über die Ortstafel geklettert und nach Hause gefallen

Handwerkergeselle Severin Peter aus Bever ist am Samstag von der Walz zurückgekehrt

«Arbeiten, um zu reisen und reisen, um zu arbeiten.» So umschreiben Handwerksgesellen gerne das entbehrungsreiche Leben auf der Walz. Severin Peter aus Bever war drei Jahre und zehn Monate unterwegs und kam weit in der Welt herum.

JON DUSCHLETTA

Es ist Samstag, später Nachmittag. Der 25-jährige Severin Peter aus Bever sitzt in seiner schwarzen Zunftkleidung rittlings auf der Ortstafel am westlichen Dorfeingang von Bever, winkt müde, aber glücklich den rund 200 «Kuhköpfen» auf der nahe gelegenen Wiese zu und lässt sich von seinen Wanderkameraden eine Dose Bier reichen.

Fast eine Stunde hatten Severin und seine Kameraden zuvor gebraucht, um von Samedan nach Bever zu marschieren. Zuerst in loser Einerkolonne, dann, auf den letzten Metern, aufgeschlossen und in Schlangenlinie die ganze Breite der Strasse nutzend, bis vor die Ortstafel von Bever. Hier hatte Severin am 3. August 2013 seine Reise, die Walz, angetreten und seiner Familie, seinen Freunden und seiner Heimatgemeinde für unbestimmte Zeit den Rücken gekehrt. Und wie es die Tradition der Wandergesellschaft Severins, der Freien Vogtländer Deutschlands vorschreibt, zog er damals von dannen, ohne auch nur einen Blick zurückzuwerfen.

Arbeitend die Welt bereist

Drei Jahre und zehn Monate oder genau 1400 Tage sind seit diesem Moment vergangen. Mit schwarzem Vollbart und um unzählige Erlebnisse, Erfahrungen und Bekanntschaften reicher, stoppt der gelernte Zimmermann seinen Marsch vor der Ortstafel, lässt sein schwächliches Gesellengepäck auf den Boden fallen und wartet, bis seine Kameraden zwei Kolonnen bilden und mit den kunstvoll geschnitzten Wanderstöcken auf den Schultern eine Rüberleiter bis an die Ortstafel bilden.

Severin Peter ist in Bever und Samedan zur Schule gegangen und hat sich in Samedan zum Holzbauer ausbilden lassen. Nach dem Militärdienst hat er sich dann entschlossen, auf die Walz zu gehen: «Ich wollte Neues sehen, die Welt bereisen, neue Leute, Firmen und Arbeitstechniken kennenlernen.» Unterwegs genoss er dann die grosse Freiheit «das zu tun, wonach und dorthin zu gehen, worauf ich gerade Lust hatte» – und auch «mal Zeit zu haben zum Nachdenken». Bereist hat er auf seiner Wanderschaft Nachbarländer wie Deutschland und



1400 Tage nach seiner Abreise kehrte Zimmermanns-Handwerksgeselle Severin Peter am Samstag nach Hause zurück. Traditionellerweise helfen die Reisekameraden dem Heimkehrer dabei über die Ortstafel. Fotos: Jon Duschletta

Frankreich – die Hochburgen der Gesellenwanderschaft – aber auch Norwegen und Schweden. Die im Revers seines Jacketts aufgenähten Länderflaggen zeugen aber auch davon, dass er in Kanada, Chile, Neuseeland und sogar in Indien, in Goa, war und dort lebte und arbeitete.

Severin blickt zur Ortstafel hoch, fasst die Hände der beiden Kameraden, die mit ihrem Wanderstock den ersten Tritt der Rüberleiter bilden und hievt sich auf diesen. Während er sich von Tritt zu Tritt balanciert, beobachten seine Eltern Marta und Ernst Peter die Szene am

Rand der grossen Zuschauergruppe. Sie sind beide nervös, emotional aufgeladen und voller Freude über die Rückkehr ihres Sohnes. «Wir haben Severin zwar ein paar Mal im Ausland besucht, aber ansonsten hatten wir keinen Kontakt zu ihm», sagt seine Mutter oh-



Am Schluss der Rückkehrzeremonie gilt es, eine bei der Abreise vergrabene Schnapsflasche wieder auszugraben. Auch dabei helfen sich die Gesellen gegenseitig und bereitwillig. Immerhin gibt's für jeden einen Schluck daraus.

Im Namen der Ehrbarkeit: Bauhandwerker auf der Walz

Severin Ernst aus Bever ist Mitglied in der Gesellenbruderschaft der Freien Vogtländer Deutschlands (FVD), einem von verschiedenen Zusammenschlüssen von Bauhandwerkern. In dieser Vereinigung gehen Handwerksge-sellen aus dem Holzbau, Bauschreiner, Dachdecker, Maurer, Betonbauer und Steinmetze seit 1910 auf Wanderschaft. Reisefreudige Handwerksge-sellen männlichen Geschlechts, die sich der FVD anschliessen wollen, müssen ausgebildet haben, frei und ungebunden, unverschuldet, unverheiratet, kinderlos, nicht vorbestraft und möglichst unter 30 Jahre alt sein und auch die deutsche Sprache beherrschen. Die Nationalität indes spielt keine Rolle.

Das Erkennungszeichen der FVD ist eine entsprechend beschriftete, goldene Handwerksnadel welche, im eingeschlagenen Hemdkragen getragen, für das

Gesellenmotto der Ehrbarkeit steht. Als weitere Merkmale tragen die FVD-Gesellen sogenannte «Spinnerknöpfe» am Revers des Jacketts und sechs, an den Hosenschlägen befestigte Knöpfe aus Perlmutter. Die Organisation Freie Vogtländer Deutschlands bildete sich um das Jahr 1910 aus einem Bund reisender Bauhandwerker. Die Gesellschaft richtet sich nach demokratischen Grundsätze aus. Hat sich ein Freier Vogtländer einmal zur Wanderschaft entschlossen, so darf er frühestens nach zwei Jahren und einem Tag wieder nach Hause kommen und in dieser Zeit seinem Zuhause auch nicht näher als 50 Kilometer kommen. Während der Reisezeit gilt es gemäss dem Regelwerk der FVD: «sich handwerklich und geistig weiterzubilden, zur Weltoffenheit und Völkerverständigung beizutragen sowie Handwerksbräuche und Traditionen zu erhalten». So, dass

der Heimkehrer mit zusätzlichen fachlichen, sprachlichen sowie sozialen Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten ausgestattet ist und sich ihm die Möglichkeit zum beruflichen Aufstieg bietet. Den Reisenden ist Schwarzarbeit und Konsum illegaler Drogen verboten, ebenso der Besitz eines Mobiltelefons. Nicht verboten ist die Nutzung des Internets, allerdings gilt sie als verpönt. Die Mitgliedschaft im Schacht der Freien Vogtländer Deutschlands gilt lebenslang, ausser ein Geselle bricht mit den Regeln.

1980 wurde die Gesellschaft Freie Vogtländer Deutschlands in den Dachverband der europäischen Gesellenzünfte (CCEG) aufgenommen. Der Ursprung der Gesellenbruderschaft geht grundsätzlich auf die gotischen Bauhütten des Mittelalters zurück. (jd)

Informationen: www.freie-vogtlaender.eu

ne den Blick von der Szenerie an der Ortstafel zu lassen. «Er hat sich schon verändert, sein Bart... und etwas zugenommen hat er auch», fügt sie an und lässt durchblicken, dass sich Letzteres mit Mamas Küche dann schon wieder ändern werde. «Viva, cher figl, bainvgnieu a chesa!»

Sich nach Hause fallen lassen

Severin Peter hat den obersten Tritt erreicht, fasst mit beiden Händen die Ortstafel und klettert behände auf diese. Nach zwei grossen Schlucken aus der hochgereichten Bierdose verspritzt er den Rest der Dose über seine Kameraden. Diese haben in der Zwischenzeit ihre Wanderstöcke beiseitegelegt und sich laut singend auf der anderen Seite der Ortstafel aufgestellt. Oben hat sich Severin umgedreht. Er klammert sich an der Ortstafel fest, während er mit den schweren Schuhen Halt sucht auf dem runden «Ende-50-Schild». Dann lässt er sich rücklings nach Hause fallen und wird wie ein Rockstar beim «Stage-diving» von seinen Wanderkameraden aufgefangen und nach hinten weitergereicht.

«Irgendwann war einfach genug», sagt Severin Peter auf den Zeitpunkt angesprochen, der ihn zur Rückkehr bewogen hatte. Fortgehen und zurückkehren, das gehört nun mal zum Leben des Wandergesellen. «Auch andere Reisekameraden sind auf dem Nachhauseweg, und ich hatte einfach auch Lust, wieder nach Hause zu gehen und hier in Bever zu leben und zu arbeiten.» Ob er nach fast vier Jahren wieder sesshaft werden könne? «Ich weiss es nicht», sagt Severin fahrig, dreht sich entschuldigend ab und lässt sich weiter von Familienmitgliedern, Freunden und Bekannten begrüßen und umarmen. Eben hat die sogenannte «Kuhkopfparty» begonnen. Sie wird sich bis in die Morgenstunden des Pfingstsonntags hinziehen und ist dem Rückkehrer gewidmet, seinen Reisekameraden und all den Kuhköpfen eben – all jenen also, die nicht auf der Walz sind.

Severin Peter klaubt ein kleines, in eine Plastiktüte eingepacktes Notizbüchlein aus seinem Jackett, schlägt weit hinten im Büchlein eine Seite auf und lässt sich diese von den Beverser Gemeindevertretern unterschreiben. Ein Stempel noch und sein Wanderbuch ist voll und seine 1400-tägige Reise offiziell zu Ende. Nun ist eine Woche Urlaub angesagt. Danach geht's wieder an die Arbeit. Und an die berufsbegleitende Ausbildung zum Holzbau-Vorarbeiter.



Mehr Fotos in der Bildergalerie auf: www.engadinerpost.ch



«Finelmaing a chesa!» Marta Peter mit ihrem Rückkehrer Severin.

Gammeter Druck und Verlag AG

Mitarbeiter «Webentwicklung und IT» im Engadin

In die Zukunft – mit uns!

Als innovatives Unternehmen der grafischen Branche im Engadin befinden wir uns in einem spannenden und vielfältigen Umfeld. Unter anderem entwickeln wir professionelle Websites und web-basierte Individuallösungen – sei dies für unsere Kunden oder für unsere eigenen Verlagsprodukte.

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung eine/einen

Mitarbeiter «Webentwicklung und IT» 80–100% (m/w)

Das kannst Du erwarten

- Herausfordernde Programmierung von anspruchsvollen, web-basierten Lösungen
- Begleitung von Kundenprojekten, von der Konzeption bis zur Umsetzung
- Ein kleines, motiviertes Team mit viel Gestaltungsspielraum in operativen wie auch strategischen Fragen

Das bringst du mit

- Ausbildung in einem technischen Beruf (Informatiker, Mediamatiker etc.) oder mehrjährige Berufserfahrung in der Webentwicklung.
- Versierter Umgang mit den wichtigsten Webtechnologien (HTML, CSS, JavaScript, AJAX, XML)
- Sehr gute Kenntnisse in PHP und MySQL
- Kenntnisse in Typo3 / TypoScript / Fluid wünschenswert
- Schnelle Auffassungsgabe, herausragende analytische und konzeptionelle Fähigkeiten sowie Abstraktionsvermögen
- Hohes Mass an Eigenverantwortung und unternehmerisches Denken

Du gibst Dich nicht mit dem Durchschnitt zufrieden und liebst genaues Arbeiten? Dann freuen wir uns auf Deine Bewerbung!

Gammeter Druck und Verlag AG

Raphael Bauer

Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Telefon 081 837 90 99

r.bauer@gammeterdruck.ch



Die Druckerei der Engadiner.

WWW.SPITEX-OBBERENGADIN.CH
Spitex Oberengadin/Engiadina'Ota

Bike Ausstellung
10. Juni 2017 vor dem Boom Sport, St. Moritz

Gerne zeigen wir die neuen Modelle 2017

CUBE

20% auf Bike-Bekleidung

BOOM

Direkter Draht zum Probeabonnement:

081 837 90 80

Engadiner Post/Posta Ladina

CREDITI PRIVATI

A partire dal 7.9%

Esempi: Fr. 5'000.- a partire da Fr. 66.75
Fr. 10'000.- a partire da Fr. 173.50
Fr. 40'000.- a partire da Fr. 694.10

CREDITFINANZ SA

Tel. 091 921 36 90 - 091 835 42 02

www.creditprivati.ch

La concessione del credito è riservata ai clienti del Gruppo Creditfinanziario S.p.A. (C.F.)

St. Moritz-Dorf

(Piazza da Scoula 10)
zu vermieten

Einzelbüro (15 m²)

- sehr zentral, 1. OG
- separater Eingang
- WC-Mitbenützung
- externe und interne Präsentationstafel

Fr. 500.- mtl. exkl. NK
CRESTA & PARTNER SA
Tel. 081 834 41 00

S-chanf

An ruhiger, sonniger Aussichtslage zu vermieten per sofort od. n.V., spezielle und schön ausgebaute **4½-Zimmerwohnung** Balkon, Naturholz-Küche, Lärchen-Parkett, 2 Nasszellen, Lift, grosser Dispo-/Keller-Raum, Miete exkl. NK Fr. 1750.- Auto-Einstellplatz Fr. 120.-

KLAINGUTI + RAINALTER SA
architects ETH/SIA, Zuoz
Tel. 081 851 21 31
info@klainguti-rainalter.ch



Berghilfe-Projekt Nr. 8960:
Neuer Barfussweg sorgt für mehr Touristen.

Schweizer Berghilfe
Aide Suisse aux Montagnards
Aiuto Svizzero alla Montagna
Aiuto Svizzero per la Montagna

PK 80-32443-2

Restaurant Engiadina am Innfall

Wiedereröffnung

Freitag, 9. Juni 2017

Liebe Gäste
Wir freuen Euch mitteilen zu können,
dass wir ab kommendem Freitag wieder für Sie da sind.

Marianne Steffanoni
und das ganze Engiadina-Team

NEBENJOB GESUCHT?

per 1. September 2017 oder nach Vereinbarung

Für eine Ferienwohnung in Sotchi 215, 7550 Scuol suchen wir eine zuverlässige Person, die das Hauswirtsamt (Nebenamt) seriös erledigt. Folgende Arbeiten fallen an:

- Reinigung Wohnung nach Mieterwechseln
- Schlüsselübergabe an Mieter
- Inventar-/Zustandskontrolle
- Unterhalt-/Instandhaltung Umgebung und Allgmeinfächen
- kleine Reparaturarbeiten

Interessenten melden sich bitte bei:

svit
Larissa Gubelmann, Telefon 041 319 92 84
immobilien@gewerbe-treuhand.ch
www.gewerbe-treuhand.ch

GEWERBETREUHAND



Infoveranstaltung Scoula Sportiva

Die Talentschule Scoula Sportiva lädt alle interessierten Eltern und Sport-/Musiktalente ein, die ab Herbst 2018 in die 1., 2., 3. Sek oder Real eintreten wollen.

Mittwoch, 14. Juni 2017, um 19.00 Uhr
in der Turnhalle der Scoula Sportiva in Champfer.

«Nutze die Talente, die du hast!»

Drucklösungen nach Mass
Dokumenten Management
Service und Finanzierung

Unser Team ist für Sie da:
Malans 081 307 30 30
Scuol 081 850 23 00

COFOX Office
Bürotechnik für schlaue Füchse



ST. GALLEN | MALANS | SCUOL | SCHAFFHAUSEN

www.cofox.ch



Ferienbetreuung in der Kita St. Moritz

Nebst der schulergänzenden Kinderbetreuung bietet die Kita St. Moritz seit 2013 auch eine Betreuung während den Schulferien an. Die Kita lädt hierzu alle Eltern, ob aus St. Moritz oder anderen Gemeinden aus dem Engadin, dazu ein, sich über dieses Angebot via Homepage oder persönlich zu informieren.

Wir bieten

- Betreuung und Mittagessen während dem Aufenthalt ihres Kindes in der Kita
- Spannende Freizeitgestaltung (Ausflüge/Aktivitäten draussen, Basteln, Spiel und vieles mehr)
- Gute und kindgerechte Infrastruktur
- Gutes Betreuungspersonal Betreuungspersonal
- Attraktive Preise für Einheimische und Eltern aus anderen Gemeinden des Engadins (einschliesslich der Homepage via Link «Geschäftsreglement»)
- Betreuung über die gesamten Sommer- und Weihnachtsferien, sowie zwei Wochen über Chalandamarz (Mindestteilnehmerzahl 5 Kindern)

Sie bringen mit

- Interesse an einer Ferienbetreuung durch die Kita St. Moritz
- Beschaffung der Anmeldeformulare über die Homepage oder die Kitaleitung
- Einreichung der Anmeldung bis spätestens zum Anmeldeschluss (16. Juni 2017 für Sommerferien)
- Hausschuhe, Zahnputzutensilien und Z'Nüni/Z'Vieri für ihr Kind

Sind Sie interessiert oder haben Fragen? Dann wenden Sie sich an die Leiterin der Kita, Frau T. Morandi, Via da Scoula 2, 7500 St. Moritz, 081 544 68 88, kita-stmoritz@gmx.ch, www.gemeinde-stmoritz.ch/gemeindeschule/kindertagesstaette



Alfi Stoisser, Head-Greenkeeper der Engadin St.Moritz Golf AG.

Foto: z. Vfig

Die Hochleistungsbotanik eines Golfplatzes

Wie viel Arbeit steckt in der Vorbereitung eines Golfplatzes? Alfi Stoisser erklärt

Damit der Golfer in Samedan und Madulain-Zuoz stets perfekte Spielverhältnisse vorfindet, kümmert sich das Team um Alfi Stoisser, Head-Greenkeeper der Golf Engadin St. Moritz AG, rund um die Uhr um die Anlage. Ein Blick hinter die Kulissen einer überraschenden Hochleistungsbotanik im Frühjahr.

CAROLIN A. GEIST

Mitte Mai fängt in Zuoz-Madulain und in Samedan die Golfsaison an. Beide Golfanlagen gehören zusammen. Head-Greenkeeper Alfi Stoisser ist der Chef-Grüner-Daumen hinter beiden. Sein 30-köpfiges Team, darunter geprüfte Greenkeeper, Caddymaster und ein Mechaniker, steht ihm von Anfang Mai bis Ende Oktober zur Seite. Da die Saison Mitte Mai beginnt, hat Alfi Stoisser genau zwei bis drei Wochen Zeit, um die Grünflächen aus dem Winterschlaf zu wecken und für die Golfer herzurichten.

Die Golfsaison

Über die Jahre hat sich das Eröffnungsdatum auf Mitte Mai eingependelt. Am 1. Mai, der Tag, an dem das Team antritt, ist Brainstorming angesagt: Es geht hauptsächlich um die Zustandserfassung der Greens, die Planung der anzugehenden Arbeit und darum, das gesamte Team für die kommenden zwei bis drei intensiven «Entwintungswochen» zu koordinieren. Denn zwischen Anfang und Mitte Mai ist nicht viel Zeit, um alles auf Vordermann zu bringen, wo alle Golfer voller Vorfreude auf die Saison loslegen wollen. In der Praxis zeigt sich, dass einige passionierte Einheimische zwar schon früh zum Golfen kommen, die meisten Golfer allerdings zu Pfingsten oft in den Ferien sind, und dort golfen, wo es um die Zeit populär ist, wie in Florida zum Beispiel. Sie kommen dann erst An-

fang Juni nach Samedan und Zuoz-Madulain.

Die Überwinterung

Alfi Stoisser hatte die Greens alleine durch den Winterschlaf, den Schönheitsschlaf, begleitet, obwohl der Winter für die Pflege eines Golfplatzes durchaus fordernd ist. Besonders im Oberengadin, auf 1720 Metern Höhe: In einem Hochgebirgsklima mit vermindertem Luftdruck, Nebelarmut, wenig Niederschlag, kalten Temperaturen bei hoher und langer Sonneneinstrahlung, geringer Luftfeuchtigkeit und bei starkem Einfluss des Lichts und erheblichem Temperaturunterschied zwischen Tag und Nacht. Denn der Golfplatz lebt. Eine isolierende Schneedecke ist für das Gras notwendig. Zu viel, zu lange liegender Schnee ist ebenso schlecht, wie zu wenig Schnee. Die Schneedecke legt sich nämlich isolierend über das Gras, wenn die Erde gefroren ist. Bleibt sie zu lange liegen, birgt dies die Gefahr, dass Insekten das Gras befallen. Um den Befall zu vermeiden, muss deshalb eine zu lang liegende Schneedecke von den Greens im Winter mit einer Maschine abgetragen werden. Von den betroffenen Flächen wird der Rasen freigeschaufelt, und es können durchaus amüsante Landschaften entstehen: von freiliegenden grünen Greens inmitten von aufgeschütteten Schneebergen. 2009 musste so ein guter Meter Schnee entfernt werden.

Kaum kitzeln die ersten Frühlings-sonnenstrahlen den Unterarm des Golfers, wünscht er sich, dass die Greens aus der Überwinterung schon bespielbar sind. Doch zuerst muss Alfi Stoisser die Greens «entwintern». Mit seinem Team erfasst er den Zustand. Es wird gestochen, gesandt, gesät, gedüngt und gepäpelt. Denn erwünscht sind homogen-grüne Flächen. Doch hat der Winter stets braune schadhafte «Flecken» hinterlassen. Diese Schäden können verschiedene Ursachen haben: Erfrierung, starker Unkrautwuchs, Trockenheit, Staunässe oder auch Schattenlage. Wie bei einer Wunde, gilt es, diese Stellen zu heilen: Vertikutieren

ist eine Methode, über das ganze Jahr, bei der der Rasen durch «Anritzen» der Grasnarbe zu verstärktem Wachstum angeregt wird. Wenn die Regenerationsfähigkeit des Rasens am höchsten ist, also Mitte-Ende Mai im Engadin, ist eine solche Belüftungsmassnahme sehr empfehlenswert. Davor sollte gemäht werden, und danach ist eine Düngung sinnvoll. Denn wie bei zu häufigem Mähen: «Wenn man dem Gras den Kopf abschneidet, und damit eine wichtige Fläche, die es für die weitere Photosynthese und Wachstum braucht, muss man ihm auch Kraft dazugeben», erklärt Alfi Stoisser.

Beim «Aerifizieren» des Bodens werden Löcher aus der Rasentragschicht ausgestochen, die beim anschließenden «Besanden» mit Saat und Sand gefüllt werden. Diese Regenerationsmassnahmen verringern den Rasenfilz, verbessern das Luft- und Wasserverhältnis im Boden und fördern den Wurzeltiefgang. «Sie machen das Green wieder grün».

Innovatives Giessen

Nächstes Jahr, 2018, wird der Golfclub sein 125-jähriges Gründungsjubiläum feiern. Auch an ihm ist der technologische Fortschritt nicht spurlos vorbeigezogen. Alfi Stoisser schmunzelnd beim Gedanken daran, wie er früher Schläuche über die Flächen zog, als es darum ging, spontan gegen eine unvorhergesehene Trockenzeit anzukämpfen. Heute kann er von zu Hause aus auf Knopfdruck die ganze Golfplatz-Bewässerungsanlage steuern. Denn der Golfplatz Samedan ist mit Sonden bestückt, jeweils die Hälfte auf einer Tiefe von fünf Zentimetern, die andere Hälfte auf siebzehn Zentimeter. Diese liefern auf einem Programm eine zeitechte Beobachtungsmöglichkeit der Feuchtigkeitswerte und der Temperaturen. Diese Werte werden mit einbezogen, um die über 200 separaten Sprinkler zu schalten. Selbstverständlich von einer App, sogar vom Computer aus.

In der Volkswirtschaft spricht man von «Pareto-optimal», wenn ein Zustand für keinen der Beteiligten verbes-

serbar ist, ohne gleichzeitig einen der Gruppe schlechter zu stellen. Einen jährlichen Bericht stellt der Head-Greenkeeper der Golf Engadin St. Moritz AG zusammen, in der er jede einzelne Arbeitsstunde, jeden Aufwand, jeden Kauf, jeden Mähgang, jede Tätigkeit registriert und somit eine Datenbank geschaffen hat, in der jeder benutzte Franke in Relation gestellt werden kann. Optimierungsstufen haben ihn veranlasst, einen hauseigenen

Mechaniker anzustellen, um feststellen zu lassen, dass die teuerste Stunde in Relation dem Rechen der Sandbunker entspricht. Jahrelanges Optimieren einer Hochleistungsbotanik, um die wirtschaftliche Effizienz des Unternehmens zu steigern, die Spielzufriedenheit der anspruchsvollen Golfer in Einklang mit der Natur zu halten, haben hier, im Golfclub mit Engadiner Bergpanorama, ein Gleichgewicht gefunden. Hole-in-one.



Im Jahr 2018 wird der Golfclub sein 125-Jahr-Jubiläum feiern. Foto: Archiv

Gründung 1893

Ein kleiner Exkurs in die Geschichte des Golfclubs Samedan: Dass die Saison so früh im Jahr beginnt, ist bei der Gründung des Golfclubs Samedan 1893 eine Sensation. In einem Brief in der Alpiner Post desselben Jahres heisst es: «Die Schweizer Golfplätze sind in der Regel

mit dem Nachteil behaftet, dass erst nach der Heuet Golf gespielt werden kann; die Plätze öffnen also erst Mitte Juli ihre Tore. Der Platz des Golfclubs Engadin wird sofort nach der Schneeschmelze geöffnet, d. h. etwa Mitte April, da es sich hier nicht um Weideland handelt.»



Der freche Huflattich

Wie kleine gemalte Sonnen strahlen uns die Blüten des Huflattichs aus dem Braun des Waldbodens oder von steinigen Strassen- und Wegrändern an. Der Korbblütler ist eine der ersten Pflanzen im Frühjahr, und damit es schneller geht, schiebt er zuerst mal nur die Blütenstängel aus dem meist unwirtlichen Erdreich und schaut dann frech in den noch jungen Frühling. Seine Blätter treibt der Huflattich erst viel

später aus. Interessant ist, dass seine Wurzelausläufer bis zu zwei Meter lang werden können. Auf jeden Fall ist er für alle aufmerksamen Wanderer im April und Mai ein sonniger Farbkleck in einer Zeit, in der Farben in der Bergwelt noch spärlich zu finden sind. Für Bienen, Käfer und mehrere Schmetterlingsarten ist der Huflattich eine der wichtigen ersten Futterquellen. (Einges.) Foto: Margit Rothwangl

CVP St. Moritz sagt Ja zu allen Vorlagen

Abstimmung Der Vorstand der CVP St.Moritz hat sich mit der Gemeindeabstimmung in St.Moritz vom 25. Juni befasst. Er befürwortet alle Vorlagen.

Mit der Auflösung des Kreises Oberengadin müssen verschiedene, heute auf Kreisebene geregelte Aufgaben, neu vereinbart werden. Die Stiftung Engadiner Museum, der Verein Kulturarchiv Oberengadin und der Verein Musikschule Oberengadin leisten einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung und Förderung der Kultur im Oberengadin. Nachdem das Kulturförderungsgesetz hinfällig wird, müssen die Beiträge neu geregelt werden. Die Gemeinden des Oberengadins haben mit den genannten Institutionen Leistungsvereinbarungen ausgearbeitet. Die Trägerschaft für den öffentlichen Verkehr muss nach der Auflösung des Kreises neu geregelt werden. Die bestehende Struktur hat sich bewährt und soll weitergeführt werden. Dazu wurde die Rechtsform eines Gemeindeverbandes vorgeschlagen. Auch die Trägerschaft des Regionalflughafens Samedan muss neu geregelt werden, weshalb die Infrastrukturunternehmung des Kreises in eine selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt der Gemeinden des Kreises Oberengadin überführt werden soll. Weiter muss die Trägerschaft für das Spital Oberengadin und das Alters- und Pflegeheim Promulins neu definiert werden. Das Kreisspital Oberengadin wird in die Stiftung «Gesundheitsversorgung Oberengadin» umgewandelt und die Liegenschaften ins Stiftungsvermögen eingebracht.

Für die Pflegeheime sind zwei Standorte, Samedan und St.Moritz, vorgesehen. Die Stiftung «Gesundheitsversorgung Oberengadin» führt das Spital selbst, und das Pflegeheim Promulins mittels einer Leistungsvereinbarung mit den Oberengadiner Gemeinden. Der Vorstand der CVP St.Moritz empfiehlt alle Vorlagen zur Annahme. (pd/ep)



Für einen guten Zweck gespielt.

Foto: z. Vfg

Golf: Charity-Cup in Samedan

Golf Am diesjährigen Charity-Cup der Oberengadiner Service-Clubs ist eine grosszügige Spendensumme von CHF 13300.- zusammengekommen, die den begünstigten Organisationen Protemp und Tischlein deck dich während der Preisverteilung übergeben werden konnte.

Das Turnier fand am Sonntag, 4. Juni auf der Golfanlage Samedan statt und konnte trotz der nicht perfekten Wetterbedingungen 36 Teilnehmer zählen,

welche sich neben den Service-Clubs an der grosszügigen Spendensumme beteiligen konnten. Die sechs beteiligten Service-Clubs sind Ambassador, Lions St.Moritz, Kiwanis, Lions OE, Rotary St.Moritz und Soroptimist. (Einges.)

Viele Tore in den regionalen Ligen

Fussball Noch eine Runde ist in den regionalen Fussball-Ligen zu spielen. Dabei setzte es im zweitletzten Durchgang über die Pfingstfeiertage viele Tore ab. In der 3. Liga, Gruppe 1, hat sich Valposchiavo Calcio definitiv den Ligaerhalt gesichert. Die Puschlaver siegten beim FC Balzers verdient mit 2:1 Toren und liegen ein Spiel vor Schluss vier Punkte vor dem Abstiegsrang 11. Definitiv absteigen muss der FC Bonaduz, der sich als eigentlicher «Liftklub» (3./4. Liga) etabliert hat. Offen ist noch der zweite Absteiger, treffen kann es Uznach 1b oder Sevelen, beide weisen 21 Punkte auf. An der Spitze ist schon seit Längerem der FC Ems als Gruppensieger klar.

In der 4. Liga, Gruppe 1, steigt die junge Equipe der AC Bregaglia nach der 0:5-Heimschlappe gegen den FC Celerina ab. Lusitanos de Samedan hat sich möglicherweise mit einem 2:1-Heimsieg gegen den CB Surses und einem 2:2 gegen Bonaduz retten können, definitiv entscheiden wird aber die letzte Runde im Kampf mit den punktgleichen Teams von Scuol und Balzers 3. Scuol überraschte am Pfingstsamstag mit einem feinen 3:2-Heimerfolg gegen Leader und Aufsteiger Rhäzüns und wahrte sich somit die Chance auf den Ligaerhalt. In der 5. Liga, Gruppe 2, setzte es für den FC Lusitanos de Samedan 2 in Lenzerheide eine 1:10-Kanterniederlage ab. (skr)

Pontresina sagt Ja zu Promulins

Einstimmiges Votum zu Projektierungskredit

Pontresina hat an der Gemeindeversammlung ein klares Bekenntnis zum Pflegeheim in Samedan abgegeben und die weiteren traktandierten Geschäfte genehmigt.

Die von nur 45 Stimmberechtigten (3,8 Prozent) besuchte Pontresiner Gemeindeversammlung billigte am Dienstagabend einstimmig einen Beitrag von Fr. 314397.- an die mit Fr. 1,46 Millionen veranschlagten Kosten für die Projektierung eines Pflegeheims in Promulins Samedan. Damit wurde die Kursänderung abgeschlossen, die von der Gemeindeversammlung am 30. Mai 2016 erzwungen worden war, als die Stimmberechtigten den vom Gemeindevorstand beantragten Anschluss an das Pflegeheimprojekt Du Lac St.Moritz und den damit verbundenen Projektierungskredit deutlich abgelehnt hatten.

Das von den acht Gemeinden von Celerina bis S-chanf getragene Projekt Promulins soll im Fall der Kreditgenehmigung in allen Gemeinden Anfang 2019 zum Baubeschluss vorliegen. Der Bezug ist für das Jahr 2022 vorgesehen. Ebenfalls oppositionslos genehmigt wurde die Jahresrechnung 2016. Bei einem Aufwand von Fr. 27,48 Mio. (budgetiert waren Fr. 28,08 Mio.) und nach Rückstellungen von Fr. 1,93 Mio. für Projektreserven schliesst sie ausgeglichen ab (budgetiert war ein Defizit von Fr. 2,17 Mio.). Hauptursachen für die Abweichung vom Budget waren ei-

nerseits Mehreinnahmen bei Steuern, Konzessionen, Kurtaxen und Kantonsbeiträgen sowie einmalige Erträge wie eine Heimfallverzichtsentschädigung (Fr. 2,21 Mio.) und andererseits Einsparungen von rund einer Million Franken. Die Investitionsrechnung schliesst mit Aufwendungen von Fr. 4,15 Mio. (budgetiert waren Fr. 4,46 Mio.), wobei Hauptaufwandsposten der Umbau mit der Erweiterung des Werkhofes mit rund zwei Millionen Franken ist.

Gebilligt wurden im Weiteren folgende Vereinbarungen und Leistungsaufträge, die als Folge des Wegfalls des Kreises Oberengadin zum Jahresende nötig werden: Leistungsvereinbarung zwischen der Gemeinde Pontresina und dem Verein Musikschule Oberengadin betreffend Führung der Musikschule Oberengadin. Die Überführung der Infrastrukturunternehmung Regionalflughafen Samedan (INFRA Kreis) in eine öffentlich-rechtliche Anstalt der Gemeinden des Kreises Oberengadin (INFRA Gemeinden). Die neue Trägerschaft Öffentlicher Verkehr im Oberengadin. Die Umwandlung des Spitals Oberengadin in die Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin.

Genehmigt wurde auch der Antrag, das bestehende Alters- und Pflegeheim Promulins mittels eines öffentlich-rechtlichen Vertrags zwischen den elf Oberengadiner Gemeinden in eine «Promulins AG» einzubringen. Der künftige Betrieb des Pflegeheims wird mit einer ebenfalls gebilligten Leistungsvereinbarung der «Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin» übertragen. (pd/ep)

Pfingst-Open mit Engadiner Derby

Schach Das Pfingst-Open wurde bereits zum elften Mal durchgeführt, und die 32 Schachspielerinnen und -spieler konnten unter optimalen Bedingungen ihr Können zeigen. Trotzdem starteten nicht alle wünschgemäss, und die Nummer 2 (Internationaler Meister Nester) sowie die Nummer 3 (Internationaler Meister Kelecevic) mussten sich bereits in der ersten Runde mit einem Remis zufriedengeben. Ein solcher Exploit gegen einen Titelträger ist für jeden Hobbyspieler natürlich ein ganz besonderes Erlebnis und gibt einem Open-Turnier die nötige Würze.

Die Nummer 1 des Turniers, FIDE-Meister Ustianovich zeigte hingegen keine Schwäche. Er marschierte mit vier Siegen und einem Remis durch und holte sich den Turniersieg mit einem Punkt Vorsprung auf den Zweitplatzierten Poterat und Näf auf Rang drei. Für die beiden Engadiner im Startfeld lief es gut. Andri Arquint hatte nach seinem Sieg in der ersten Runde die Ehre, auf Brett eins gegen die Nummer eins zu spielen. Es sah lange Zeit gut aus, und der gebürtige Scuoler konnte auf eine Überraschung hoffen. Zum Schluss setzte sich der Ukrainer aber durch und holte sich den Punkt. Nachdem Göri Klainguti aus den ersten zwei Partien ebenfalls einen Punkt holen konnte, kam es in der dritten Runde zum Engadiner Derby. Die beiden Freunde schenkten sich am Brett nichts. Der in dieser Partie klare Aussenseiter Klainguti verlangte mit seiner gewohnt angriffslustigen Spielweise Arquint alles ab und das Spiel war lange ausgeglichen. Zum Schluss setzte sich schliesslich Arquint durch und holte sich seinen zweiten Punkt. In der Schlussrangliste belegte Arquint mit drei Punkten den 11. Rang und Klainguti mit zwei Punkten den 24. Platz. (tpa)

Rangliste: 1. FM Ustianovich (UKR) 4,5 Punkte; 2. Poterat (St. Gallen) 3,5; 3.Th. Näf (Flawil) 3,5; Ferner: 11. Andri Arquint; 24. Göri Klainguti.

Rohrverstopfung, grosse Schwemme -
OBAG hilft Dir aus der Klemme!

24-STUNDEN-NOTFALLDIENST
OBAG Pontresina 081 854 24 40
OBAG Scuol 081 864 94 33
www.obag-gr.ch

Neues Kontrollverfahren

Polizei Nebst Alkohol, Müdigkeit oder Medikamenten beeinflussen auch Drogen die Fahrfähigkeit. Herkömmliche Vortests, welche bisher zur Feststellung von Drogen oder Medikamenteneinfluss verwendet wurden, sind insbesondere aufgrund der rasant anwachsenden Anzahl von verfügbaren Substanzen, die die Fahrfähigkeit negativ beeinflussen, als verlässliche Kontrollmittel überholt. Diesem Umstand wird mit einer neuen Vorgehensweise zur Erkennung der Fahrnfähigkeit Rechnung getragen. Mit diesem Verfahren wird auf die Feststellung von Fahrnfähigkeit durch Vortests verzichtet. Werden Verkehrsteilnehmer als fahrnfähig eingeschätzt, erfolgt eine Blut- und Urinprobe. Das Verfahren stützt sich auf ein Drei-Säulen-Prinzip: Relevant sind die Beobachtungen des kontrollierenden Polizisten, die ärztliche Beurteilung und das Gutachten zur Blut- und Urinentnahme. Insbesondere wird die Erfassung von Auffälligkeiten standardisiert. Die ersten Mitarbeitenden der Stadtpolizei Chur und der Kantonspolizei Graubünden haben die Ausbildung kürzlich abgeschlossen und werden dieses Verfahren künftig bei Kontrollen anwenden. Ergänzend zu festgestellten Fakten ist folgende Frage zentral: «Würde ich guten Gewissens als Beifahrer bei dieser Person Platz nehmen?». Der für die Klärung dieser Frage standardisierte Ablauf dauert keine fünf Minuten. (pd)

Neue Schreibhefte

Schulsprachen Die Regierung des Kantons Graubünden heisst die Erarbeitung der Schreibhefte in Basisschrift in den Schulsprachen Sursilvan, Sutsilvan, Puter, Vallader, Rumantsch Grischun und Italienisch gut. Mit dem Lehrplan 21 hält in der Bündner Volksschule auf das Schuljahr 2018/19 auch die Deutschschweizer Basisschrift Einzug. Im Bericht «Umsetzung Lehrplan 21 Graubünden» ist festgehalten, dass die nötigen Unterlagen wie Grundlagenordner oder angepasste Schreibhefte zu den Leselehrgängen rechtzeitig zur Verfügung stehen werden. Damit dies nicht nur für die Schulen mit Schulsprache Deutsch der Fall ist, werden für die 1. Klasse der Primarstufe Schreibhefte in den Schulsprachen Sursilvan, Sutsilvan, Puter, Vallader, Rumantsch Grischun und Italienisch produziert. Für die Erarbeitung der Schreibhefte wird mit Kosten von 38 000 Franken gerechnet. (pd)

Anzeige


B Bezzola AG
EK ENGADINER - KÜCHENCENTER
IHR UMBAUPROFI IM ENGADIN
Küchen, Badezimmer, Fenster
Innenausbau und Innenarchitektur

Bezzola AG Engadiner-Küchencenter
Ausstellungen in Zernez / Pontresina
081 856 11 15 www.bezzola.ch

Engadiner Post

POSTA LADINA



Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

Engadiner Post
POSTA LADINA



«Heimvorteil» bewirbt erneut den Oberengadiner Bergsommer

Die Kampagne «Heimvorteil» der Tourismusorganisation Engadin St. Moritz wirbt mit 125 Geheimtipps von Oberengadiner Gastgebern für den Sommer 2017. Vier Leistungsträger zeigen zudem ihren Freizeit-Geheimtipp in einem Video. Die 2015 wegen der Frankenstärke lancierte Kampagne «Heimvorteil» wurde weiterentwickelt. Die Kampagne zielt auf die Schweizer Kundschaft ab, wissend, dass die Feriendestination Engadin St. Moritz im Sommer 2016 36'000 Logiernächte aus der Schweiz zurückgewinnen konnte. Mit der «Heimvorteil»-Kampagne wird das Angebot «Bergbahnen inklusive» beworben. Auf Webseiten, die besonders die

Schönheiten des Bergsommers hervorheben, werden seit Ostern Online-Banner zu diesem Angebot platziert. Für die Print-Anzeigen wurden vier Sujets ausgewählt, zu welchen einige Oberengadiner Leistungsträger ihre Geheimtipps zu den Themen Wandern, Mountainbiken, Kulinarik/Familien und Bergbadeseen preisgeben. Alle 125 Geheimtipps sind zu finden unter www.engadin.stmoritz.ch/heimvorteil. (pd)
Bild: Am frühen Morgen im Stazersee schwimmen und die Ruhe inmitten der Natur geniessen.
Foto: pd

WETTERLAGE

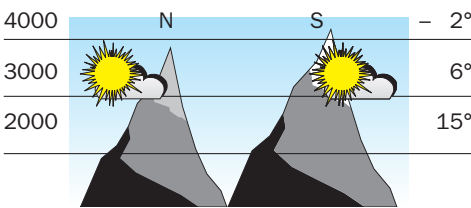
Vorübergehend wirkt ein kräftiges Hochdruckgebiet, die Luft erwärmt sich rasch. Das Hoch ist von kurzer Dauer, denn am Freitag rückt die nächste Kaltfront aus dem Westen näher. Sie ist aber sehr schwach ausgeprägt.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

Herrlich sonnig! Die Sonne gibt in ganz Südbünden eindeutig den Ton beim Wetter an. Nur hochliegende, dünne Schleierwolken könnten die Sonne stören. Am Nachmittag zeigen sich zudem ein paar Quellwolken über den Bergen. Sie haben aber kaum mehr als dekorativen Charakter. Die Bereitschaft für Regen ist praktisch Null. Die Temperaturen steigen tagsüber deutlich an und erreichen am Nachmittag der Jahreszeit entsprechende Temperaturen. In St. Moritz muss man in der Früh mit leichtem Frost rechnen, tagsüber gibt es dann etwas mehr als 15 Grad.

BERGWETTER

Der Donnerstag verwöhnt uns mit viel Sonnenschein und deutlich steigenden Temperaturen in allen Höhenlagen. Dabei entstehen im Tagesverlauf nur harmlose Haufenwolken. Nach einer kalten Nacht steigt die Frostgrenze tagsüber teils über 3500 Meter an. Der Wind weht schwach aus westlicher Richtung.

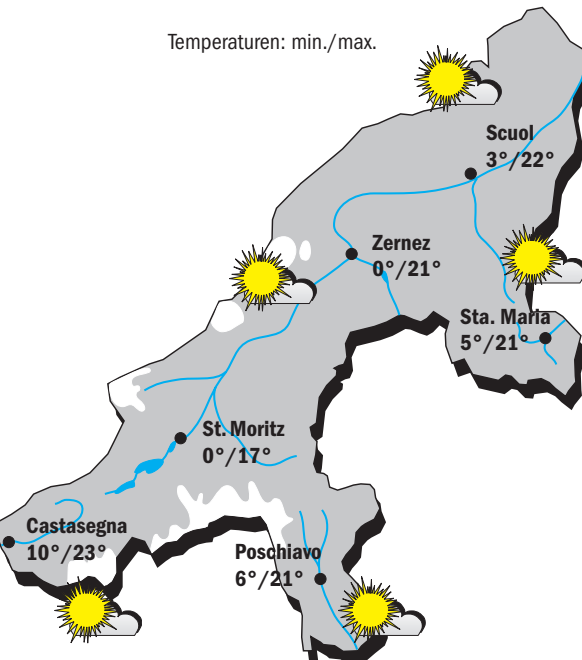


DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	4°	Sta. Maria (1390 m)	8°
Corvatsch (3315 m)	- 5°	Buffalora (1970 m)	0°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	2°	Vicosoprano (1067 m)	10°
Scuol (1286 m)	5°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	4°
Motta Naluns (2142 m)	- 1°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Freitag	°C	Samstag	°C	Sonntag	°C
	8 / 22		9 / 23		9 / 28



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Freitag	°C	Samstag	°C	Sonntag	°C
	4 / 17		8 / 20		8 / 24



Von links: Franzisca Fraraccio, Katrin Meier, Richi Diener. Foto: Renata Pitsch

Generationenwechsel bei Pro Senectute

Pro Senectute Am 1. Juni 2017 hat Franzisca Ladina Fraraccio die Co-Leitung der Fachstelle Bildung und Kultur bei Pro Senectute Graubünden übernommen. Zusammen mit Katrin Meier wird sie in Zukunft für das attraktive und abwechslungsreiche Kursprogramm für Seniorinnen und Senioren im Kanton Graubünden verantwortlich sein. Nach über 20 Jahren Tätigkeit als Co-Leiter der Fachstelle Bildung und Kultur bei Pro Senectute Graubünden geht Richi Diener Ende Mai in den wohlverdienten Ruhestand. Seit 1996 war er mit viel Engagement und Know-how massgeblich für den Auf- und Ausbau sowie für die Durchführung des Kursprogrammes zuständig. Das ganze Team von Pro Senectute Graubünden dankt Richi Diener für die wertvolle Arbeit und wünscht ihm für den neuen Lebensabschnitt alles Gute sowie viel Musse zum Geniessen. (Einges.)